



Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Comfort class SUV.



DER NEUE CITROËN C5 AIRCROSS SUV

Advanced Comfort Federung®
3 gleich breite Rücksitze
20 Fahrassistenzsysteme

AB CHF 209.- PRO MONAT

Baummann STERNENGARAGE AG
www.sternengarage.ch

Ihre Citroën-Vertretung in Zürich-Nord
✓Karosserie-Spenglerei ✓Reparatur aller Marken
Baumackerstrasse 8, 8050 Zürich, Tel. 044 311 85 65, info@sternengarage.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Neue Kirche für Hirzenbach

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Hirzenbach hat beschlossen, die Stefanskirche durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser Neubau soll gemäss Medienmitteilung «im Ökosystem Quartier Hirzenbach und darüber hinaus für viele Menschen ein spiritueller Ort und eine ganzheitliche Heimat werden», ähnlich wie das im Kirchencafé Coffee&Deeds schon umgesetzt wird. Das neue Gebäude wird Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Spiritualität vereinigen. Die Kirchgemeindeversammlung hat ohne Gegenstimmen den Planungskredit von 1,93 Millionen Franken für den Neubau angenommen. Das Projekt wird Kirche und Nebenräume, Co-Working-Space und um die 40 Wohnungen umfassen. Der Neubau soll um 27 Millionen Franken kosten und Ende 2023 realisiert sein.

Die Stefanskirche und das Kirchgemeindehaus wurden in den Jahren 1954 bis 1955 von den Architekten Max Aeschlimann und Armin Baumgartner errichtet. In den 1980er-Jahren wurden die Nebengebäude umgebaut, die das Erscheinungsbild der Kirche stark veränderten. Die ursprüngliche Orgel wurde 1984 durch die heutige Orgel ersetzt. (kst.)



Dem Biberpaar gefällt es am Leutschenbach offensichtlich. Dass die beiden bleiben, ist nicht garantiert. F.: C. Mettler

Biberpaar lebt am Leutschenbach

In verschiedenen Flüssen und Bächen in der Stadt Zürich gibt es Biber, so auch ein Pärchen am Leutschenbach.

Pia Meier

Die Biber am Leutschenbach wurden schon im Jahr 2016 gesichtet, wie die Biberfachstelle Kanton Zürich auf Anfrage mitteilt. «Die Aktivitäten

wurden aber erst in diesem Winter wirklich deutlich.» Ob die beiden Biber dort bleiben, sei nicht vorhersehbar. «Grundsätzlich ist aber unsere Erfahrung, dass die Biberreviere in eher wenig attraktiven Lebensräumen sehr dynamisch sind und auch wieder aufgegeben werden können.» Trotzdem könne es sein, dass am Leutschenbach ein Biberrevier für die nächsten Jahre bestehen bleibe. Ob es Nachwuchs gibt, ist gemäss Biberfachstelle offen. «Alleine die An-

wesenheit von zwei Bibern garantiert das noch nicht.»

Die Gesamtrevierzahl von Bibern nahm im Verlaufe der letzten drei Jahre um 22 Prozent von 87 auf 106 Reviere zu. Der Bestand im Kanton Zürich betrug Ende April 2017 394 Tiere, die Zunahme seit 2014 betrug 88 Tiere beziehungsweise 29 Prozent. Paarreviere ohne Nachwuchs lassen sich gemäss Biberfachstelle nicht mit Sicherheit bestimmen, weshalb es dazu keine Zahlen gibt.

Abriss «Blumen und so»

Der Laden «Blumen und so» am Bucheggplatz ist seit Januar geschlossen. Der Vertrag mit der Eigentümerin Stadt Zürich läuft zwar erst 2020 aus. Patricia Gabathuler, die den Laden seit 2007 betrieb, verlässt aber die Stadt Zürich. Der Vertrag würde nicht verlängert, da sich die Verkaufsbaracke in einer Freihaltezone befindet. Sie soll deshalb abgerissen werden. Folglich könne dort auch kein Nachmieter einziehen. Auf Anfrage teilt Lukas Handschin, Mediensprecher von Grün Stadt Zürich, mit: «Der befristete Pachtvertrag läuft Ende Dezember 2020 aus. Danach wird das Verkaufsbaracken-Provisorium rückgebaut und damit der zonenkonforme Zustand hergestellt.»

Einige Wipkinger sehen einen Zusammenhang zwischen dem Abriss der Baracke und dem Rosengartentunnel. Auf dem Areal ist ein Portal des Rosengartentunnels geplant. Dort soll ein Hauptinstallationsplatz eingerichtet werden. Dieser Ort ist wichtig, denn die verfügbaren Flächen in Wipkingen sind für die Baustelleninstallationen zu knapp. «Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Abriss der Baracke und dem geplanten Rosengartentunnel», betont allerdings Grün Stadt Zürich. (pm.)

Schwamendinger Frust

An der GV des Quartiervereins Schwamendingen informierten Polizeichef Daniel Blumer und Stadträtin Karin Rykart über die bevorstehende Schliessung der Wache Schwamendingen. Damit sind nicht alle einverstanden. *Seiten 5 und 7*

Wipkinger Fragen

Weil niemand das Amt des abtretenden Präsidenten Fredi Wunderlin übernehmen will, stellte das Gewerbe Wipkingen an der GV Sinn und Zweck des Gewerbevereins infrage. Nun übernimmt der Vizepräsident ad interim das Amt. *Seite 7*

Oerliker Freuden

In seiner dritten Saison in der 1. Liga liegt das Frauen-1-Team des FC Oerlikon/Polizei auf dem ersten Tabellenplatz der Gruppe 1. Der Aufstieg in die Nationalliga B ist durchaus möglich und wird auch vom Vorstand unterstützt. *Seite 16*



An 82 Konzerten jährlich werden rund 1000 Musikstücke gespielt.

Eindrückliche Zahlen. Doch was für uns zählt, ist der Wert der Unterhaltung.

Seniorenzentrum SIKNA Stiftung | Sallenbachstrasse 40 | 8055 Zürich | Tel 044 455 75 75 | info@sikna.ch | www.sikna.ch

SENIOREN ZENTRUM **40 JAHRE SIKNA**

Brockito

- holt und bringt
- räumt und entsorgt
- organisiert Umzüge



Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aoz

Reiss & Reber

Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
8046 Zürich
www.gartenspezialist.ch

Praxis JARMILA

in Zürich Oerlikon
Klassische Massage
Manuelle Lymphdrainage
Schröpfen
Hot Stone Massage
Rückentherapie nach Dorn/Breuss
Entspannen Sie in meiner Praxis, bei einer Massage Ihrer Wahl
Holunderweg 25d Jarmila Buchschacher
8050 Zürich Oerlikon Dipl. Masseurin
T: 044 557 44 86 Dipl. Lymphtherapeutin
M: 076 576 47 71 Krankenkassen-erkannt
www.massage-jarmila.ch

HEINZ BÄR AG ELEKTRO-ANLAGEN

8051 Zürich Tel. 044 322 23 23

Installationen und Servicearbeiten auf einen Blick

- Servicearbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Gebäudeverkabelungen
- Telekommunikationsanlagen
- Alarmanlagen
- Glasfaserinstallationen
- Energieeffizienzlösungen (z. B. LED etc.)
- Ladestation für Elektroautos
- Verkauf Elektrogeräte und -zubehör

Unser Team mit über 30 Mitarbeitenden ist motiviert und gerne für Sie da. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte. Wir freuen uns!
info@baerelektro.ch | www.baerelektro.ch

senioviva

WILLKOMMEN DAHEIM



zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch



Lassen Technikfreunde jubelien: die Ausstellungsfahrzeuge aus der Geschichte von Zürichs Abfallentsorgung. Auf dem Foto die charakteristische Schnauze eines Berna-LKW von 1946.

«Oldtimer-Lastwagen sind Kulturgüter»

Die Stadt will das von Entsorgung+Recycling Zürich betriebene Museum für Oldtimerfahrzeuge schliessen. Dabei haben auch VBZ, Feuerwehr und Polizei ähnlich wertvolle Fahrzeuge. Warum nicht ein gemeinsames Museum planen?

Lorenz Steinmann

Es gibt einen kleinen Zoo mit strausenähnlichen «Emus». Und es gibt ein Oldtimermuseum mit alten Lastwagen und Utensilien rund ums Strassenreinigen. Gemeinsam ist den beiden Einrichtungen, dass sie von Entsorgung+Recycling Zürich betrieben werden. Nach dem ERZ-Skandal um teure Dienstfahrzeuge, schwarzen Kassen und Budgetierungsschummeleien in Millionenhöhe liegt der Fokus nun aber ausgerechnet auf der Eliminierung des Minizoo und des Museums. Die Stadt will die Emus loswerden und das Oldtimermuseum schliessen. Dabei kostet der Unterhalt des Museums laut dem vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Untersuchungsbericht von Rechtsprofessor Dr. Tomas Poledna lediglich noch 25 000 Franken pro Jahr. Die Futterkosten für die fünf Emus sind wohl noch viel tiefer.

«Soziale Komponenten»

Initiiert wurde das Oldtimermuseum vor gut zehn Jahren. Beschäftigt wurden drei bis vier Angestellte, für welche man in der ERZ-Werkstatt keine Verwendung mehr fand. Das Anliegen hatte laut Tomas Poledna durchaus soziale Komponenten. ERZ achtete darauf, die Ausgaben scheinbar unter 200 000 Franken zu verbuchen, damit diese lediglich der ERZ-Direktor und nicht der Stadtrat tun musste. Poledna schreibt in seinem



Rarität «made in Zürich». Dieser Elektro-LKW der Marke Tribelhorn spritzte Zürichs Strassen um 1920 mit Wasser sauber.



Die Restauration dieses FBW (Franz Brozincevic & Cie. Wetzikon) aus dem Jahr 1972 kostete 385 000 Franken. Immerhin ist er fahrtüchtig.

Bericht, dass ERZ hinsichtlich eines Museumsbetriebs im Rahmen der städtischen Verwaltung nicht allein dasteht. Die VBZ etwa betreiben ein Trammuseum.

In diesem Umfeld habe sich eine Gruppe «Oldtimer der Stadt Zürich» gebildet, mit Vertretern aus VBZ, ERZ, Tiefbauamt, Schutz & Rettung, Stadt-

polizei, Immobilien Zürich und Verein Tram Museum Zürich. Eine Umfrage in der Stadtverwaltung ergab, dass stadtweit rund 80 historische Fahrzeuge vorhanden sind – an unterschiedlichen Orten und allermeistens nicht öffentlich zugänglich. Somit ist das Oldtimermuseum von ERZ bei weitem kein Einzelfall. Der damalige



Fast wie die Feuerwehr ist dieser «Berna» von 1919 ausgerüstet.



Poppig: ein auffälliges Mini-Fahrzeug aus den 1970er-Jahren.



Der gute alte Schubkarren. Damit verrichteten Dutzende von «Strassenwischern» früher ihren Reinigungsdienst.

Fotos: Lorenz Steinmann

«Kulturgüter der Steuerzahler»

Eine Vertreterin des Trammuseums sagt auf Anfrage, dass solche Fahrzeuge wichtige Kulturgüter seien, die

dem Steuerzahler gehörten. Das Interesse, solche Fahrzeuge zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sei gross. Laut der Stadt Zürich ist noch nicht klar, was mit den Fahrzeugen des Oldtimermuseums geschehen soll, das Museum werde «mittelfristig aufgelöst».

Kommentar Seite 3

IN KÜRZE

Einzonungsstopp

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 10. April für die Kantone Genf, Luzern, Schwyz, Zug und Zürich einen Einzonungsstopp beschlossen. Diese Kantone haben nicht rechtzeitig eine Mehrwertabgabe für die Einzonung von Bauland eingeführt oder sie haben die bundesrechtlichen Anforderungen nicht erfüllt. Der Einzonungsstopp in diesen Kantonen gilt ab 1. Mai 2019.

Ständeratswahlen

Mehr Frauenpower im Ständerat: An ihrer Delegiertenversammlung hat die CVP Kanton Zürich ihre Parteipräsidentin Nicole Barandun als Ständeratskandidatin nominiert. Sie ist zudem Präsidentin des Gewerbeverbands Stadt Zürich. Auch die Zürcher GLP-Nationalrätin Tiana Angelina Moser will für den Ständerat kandidieren.

Schnelle Zürifische

Am Samstag haben im Hallenbad Oerlikon die Finalrennen von «De schnällscht Zürifisch» stattgefunden. Insgesamt sind 611 Schülerinnen und Schüler gegen die Zeit und um Medaillen geschwommen. Mit 30,41 Sekunden für 50 Meter Freistil hat bei den Mädchen Alje-Lena Ris aus Oerlikon und bei den Jungen mit 29,37 Sekunden Vuk Vukolic aus Höngg den Titel «De schnällscht Zürifisch» gewonnen.

Neue Klinik

Das Universitätsspital Zürich und die Universität Zürich schaffen eine neue Klinik für Gefässchirurgie. Erster Direktor wird der Gefässchirurg Prof. Dr. med. Alexander Zimmermann. Gestärkt werden mit ihm insbesondere die Aortentherapie und die minimal-invasive Chirurgie innerhalb der Gefässe. Die neue Klinik wird ihren Betrieb Mitte April aufnehmen.

Gemeinderat

Matthias Wiesmann (GLP, Wahlkreis 6), seit Mai 2010 Mitglied des Gemeinderats, ist per 17. April zurückgetreten. Die erste nachfolgende Kandidatin auf der Liste der GLP, Jacqueline Jakob, lehnte das Gemeinderatsmandat ab. Die zweite Kandidatin erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Simone Hofer Frei ist somit für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 gewählt.

Neuer Direktor

Der Stadtrat hat Martin Roth zum neuen Direktor der Wasserversorgung ernannt. Er tritt Anfang September die Nachfolge von Erich Mück an, der vorzeitig in Pension geht. Der 50-jährige Martin Roth hat sich im Selektionsverfahren gegen 54 Mitbewerber und 4 Mitbewerberinnen durchgesetzt. Er ist heute Geschäftsleitungsmitglied des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich, wo er seit 2013 den Bereich Energieproduktion mit rund 140 Mitarbeitenden leitet.

QV Oerlikon plant nächstes Fest

49 Stimmberechtigte haben an der 85. GV des Quartiervereins Oerlikon einstimmig alle Geschäfte gutgeheissen. Doch zuvor gab es einen spannenden Gang durch die Räumlichkeiten von Libs, der Lehrwerkstatt für industrielle Berufe.

Karin Steiner

Der Quartierverein Oerlikon führt seine Generalversammlungen jedes Jahr an einem anderen Ort durch und verbindet sie jeweils mit der Besichtigung einer Oerliker Einrichtung. Dieses Jahr stand ein Besuch der Libs, der Lehrwerkstatt für industrielle Berufe, auf dem Programm. Hier absolvieren derzeit 1060 Jugendliche die ersten zwei Jahre ihrer Lehre im Bereich Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Bezahlt wird die Ausbildung von Auftragsfirmen, welche die Jugendlichen anschliessend für das dritte und das vierte Lehrjahr übernehmen. «Libs ist keine Schule, sondern eine Lehrwerkstätte», sagte Standortleiter Daniel Knecht. «Wir erfüllen Aufträge und stellen Produkte her wie zum Beispiel Tesla-Adaptersäulen, die wir selber entwickelt haben und von denen jetzt zwei Prototypen im Einsatz sind.»

«Erfreulicher Verlust»

Den Jahresbericht hat Präsident Christian Relly wie üblich als eine Art Chronik verfasst. Wer diesen Jahresbericht gründlich liest, erfährt einiges



Präsident Christian Relly. Fotos: kst.

über die Entwicklungen in Oerlikon. Die Kasse schliesst mit einem Verlust von über 8000 Franken, das sind 1000 Franken mehr als letztes Jahr. «Ich bin stolz auf diesen Verlust, denn das heisst, dass etwas gelaufen ist im letzten Jahr», sagte Christian Relly. Viel sei in das erste Oerliker Fest investiert worden.

Mitglieder gesucht

Derzeit hat der Quartierverein Oerlikon 422 Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge bleiben bei 25 Franken für Einzel- und 40 Franken für Kollektivmitglieder. Christian Relly machte darauf aufmerksam, dass der Quartierverein nicht nur neue Mitglieder, sondern vor allem auch Aktive suche, die bereit seien, im Vorstand oder auch bei einzelnen Projekten mitzuhelfen.

Wahlen standen dieses Jahr keine an, aber Annemieke Meiborg wurde aus dem Vorstand verabschiedet, weil sie nach Dietikon umzieht.

Auf dem Jahresprogramm steht am 11. Mai ein Konzert der Steelband



Abschied von Annemieke Meiborg.

auf dem Marktplatz, am 25. Mai ein Quartiergang sowie am 16./17. August das Open-Air-Kino, der Räbelchliumzug am 1. November und der Weihnachtsmarkt am 29./30. November. Weiter machte Christian Relly darauf aufmerksam, dass die Performance-Reihe «Zürich Nord» im Oerliker Park Ende August dieses Jahr zum zehnten Mal stattfindet. Highlight des Jahres ist das Oerliker Fäscht, das von 28. bis 30. Juni auf der offenen Rennbahn ein hoffentlich grosses Publikum anziehen wird. Die Vorbereitungen unter OK-Chef Fabian Wegmüller laufen auf Hochtouren. Ausserdem ist am 27. Mai Stadtrat André Odermatt im Restaurant City Port zu Gast. Er wird über den kommunalen Richtplan berichten, der aufzeigt, wie sich die einzelnen Zonen in Oerlikon entwickeln können. Besonders betroffen ist das Gebiet hinter dem Bahnhof Oerlikon, auf dem sich die Libs-Lehrwerkstätte und die Halle 622 befinden. «Für uns wäre ein Abbruch eine Katastrophe», sagte Daniel Knecht.

QV Seebach sucht neue Mitglieder

Der Quartierverein Seebach hat zwei neue Ehrenmitglieder: Hansueli Amacher und Thomas Schwendener. Neu im Vorstand ist GZ-Leiterin Sabine Aquilini.

Pia Meier

An der Mitgliederversammlung des Quartiervereins Seebach wurde der folgende Antrag eingereicht: Es soll eine Petition an die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich betreffend die Stallscheune an der Hertensteinstrasse 39 lanciert werden: «Erarbeitung eines Projekts zuhanden des Kantons Zürich zwecks Umnutzung der Stallscheune, insbesondere des ehemaligen Kuhstalles». Diese soll von Quartierverein Seebach, Verein Ortsgeschichte Seebach, Vereinen und Öffentlichkeit statt nur als Warenlager und Werkstatt genutzt werden. Dies begründet der Initiator wie folgt: «Das Gebiet oberhalb der Stallscheune wird in naher Zukunft total neu gestaltet: Ersatzneubauten Baugenossenschaft Glattal, Ersatzneubauten Baugenossenschaft Linth-Escher, Neubau Alterssiedlung, kommunaler Wohnungsbau Eichrain sowie Umgestaltung der Birchstrasse als Allee.» Der Weg entlang des Katzenbaches werde schon heute von sehr vielen Passanten und Spaziergängern genutzt. An dieser stark frequentierten Lage nur Waren zu lagern, sei extrem schade. Der Vorstand nimmt sich des Antrags an und meldet sich nach der nächsten Vorstandssitzung beim Initiator, wie Präsident Andi Wüst festhielt.

Unter dem Traktandum Wahlen wurde Sabine Aquilini, seit rund einem halben Jahr Leiterin GZ See-



Der Vorstand des Quartiervereins Seebach.



Thomas Schwendener.

bach, neu in den Vorstand gewählt. Präsident Andi Wüst und der gesamte Vorstand wurden wiedergewählt: Peter Müller, Renée Moor, Albert Frölich, Jürg Hauck, Sven Sobernheim, Theo Schilter, Natalja Weihrich und Markus Strähl.

Aus dem erweiterten Vorstand trat Susanne Schanzenbächer zurück.

Neue Mitglieder gesucht

In den vergangenen zirka 10 Jahren sind 340 Personen aus dem Quartierverein Seebach ausgetreten. Natürlich gab es auch neue Mitglieder, trotzdem soll die Mitgliederakquirierung forciert werden.



Hansueli Amacher. Fotos: pm.

Neu zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Hansueli Amacher von Hess Elektro fürs Schmücken des Weihnachtsbaums und Thomas Schwendener für die zwanzigjährige Durchführung des Fondues im Wald.

Zum Schluss des offiziellen Teils übergab Urs Arpagaus, Regionenmanager für den Kanton Zürich der SBB, dem Quartierverein das Metall-Gemeindegewappen der Lok Re450.

Anschliessend an den offiziellen Teil erläuterte Hanspeter Fehr, Direktor von Schutz & Rettung, den Stand beim geplanten Bau einer neuen Wache Nord für Feuerwehr und Rettungsdienst mit zentraler Einsatzlogistik an der Binzmühlestrasse 156.

AUF EIN WORT

Lorenz Steinmann

Eine Handvoll Angestellte der Werkstattbetriebe von Entsorgung + Recycling hat seit 2002 viele ausrangierte Kommunalfahrzeuge restauriert. Darunter sind Trouvaillen wie ein Elektrolastwagen der Marke Tribelhorn aus Altstetten mit Baujahr 1920, ein Berna-Lastwagen von 1946 oder ein ganz simpler Handkarren, wie ihn früher «Strassenwischer» durch

Ein Oldtimermuseum für Zürich

Zürich schoben und so den Schmutz beseitigten. Eine Arbeit, die beschwerlich war und es auch heute noch ist. Oft waren und sind es ausländische Arbeitnehmer, welche Zürich sauber und schön halten.

Trotzdem will die Stadt Zürich das Oldtimermuseum in Opfikon schliessen. Ich halte den Entscheid für falsch. Die rund 25 Exponate sind wichtige Kulturgüter und Zeitzeugen. Stadtrat Richard Wolff macht auf Panik, wenn er möglichst alles verschwinden lassen will, was irgendwie an den ERZ-Skandal erinnert. Laut dem eine halbe Million teuren Untersuchungsbericht von Rechtsprofessor Dr. Tomas Poledna kostet heute der jährliche Betrieb des Oldtimermuseums nur noch 25 000 Franken. Ideen zum Erhalt gibt es durchaus. Zum Beispiel eine engere Zusammenarbeit mit dem Trammuseum, das ebenfalls einige alte Motorfahrzeuge im Bestand hat. Hinzu kommen Stadtpolizei und vor allem Schutz & Rettung mit dem Pikett Glattal, die ebenfalls nicht wenige historische Fahrzeuge im Bestand haben. Vor einigen Jahren hat die Stadtverwaltung eruiert, dass rund 80 historische Fahrzeuge vorhanden sind. Stadtrat Türler sagte damals, dass bei einer Zentralisierung der historischen Fahrzeuge Kosten für die Stadt Zürich entstehen.

Ich habe einen Vorschlag: Neben dem sich im Bau befindlichen Polizei- und Justizzentrum (PJZ) steht nach wie vor ein Teil des ehemaligen Güterbahnhofs. Der Kanton will das Gebäude abreißen, obwohl für den frei werdenden Platz keinerlei Nutzung ausser einer Rampe zur Hardbrücke vorgesehen ist. Diese könnte man aber auch neben dem Gebäude bauen. Finanzieren könnte man das Ganze unter anderem aus dem Lotteriefonds. Dort hat man schon dümmere Geld ausgegeben. Artikel Seite 2

ANZEIGEN

eleventy | coop
Für mich und dich.

8 Bons zum Sparen

FROHE OSTERN
8.4. - 20.4. 2019

Tolles Kinderprogramm und grosser Wettbewerb

Escher-Biograf bringt kompaktes Werk über Eisenbahnpionier

Historiker Joseph Jung hat ein neues Buch über Alfred Escher geschrieben. Letzte Woche wurde die Biografie der Öffentlichkeit präsentiert.

Pascal Wiederkehr

«Das ist Kaffeesatzlesen», sagte Joseph Jung schmunzelnd. Der Historiker gilt als bester Kenner Alfred Eschers, einer der wichtigsten Schweizer Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Vergangene Woche wurde sein neues Buch «Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer» der Öffentlichkeit vorgestellt. Verlegt wird die Biografie vom Verein für wirtschaftshistorische Studien. Geschäftsführer Clemens Fässler fragte, was Escher wohl zur Beziehung der Schweiz zur Europäischen

Union sagen würde. Joseph Jung wählte seine Worte mit Bedacht: «Er würde das Dossier sorgfältig prüfen.» Und es würde Escher nicht interessieren, was seine Partei dazu zu sagen hätte. Wobei man sich überlegen müsste, welcher Partei er überhaupt angehören würde. Alfred Escher, der von 1819 bis 1882 lebte, war Mitglied der Radikal-Liberalen Partei, die in der heutigen FDP aufging.

«Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer» ist ein kompaktes Werk mit 128 Seiten und vielen Abbildungen geworden. Das Buch soll eine Lücke zwischen einzelnen Artikeln und grossen Biografien schliessen. Sein nächstes Buch kündete Jung bereits an – eine Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert.

Joseph Jung: Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer. 128 S. www.pioniere.ch



Clemens Fässler, Geschäftsführer des Vereins für wirtschaftshistorische Studien, freut sich mit Escher-Biograf Joseph Jung. Foto: Pascal Wiederkehr

«Soy de Cuba» für Raschentschlossene

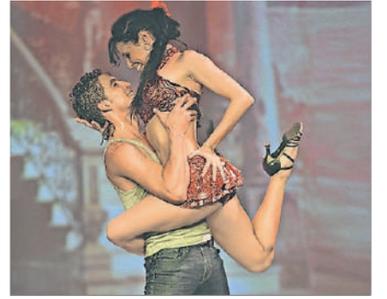
«Soy de Cuba», das Tanzmusical aus Kuba, lädt zu einer Zusatzshow am 18. April.

Feurige Tänze zu pulsierenden Rhythmen, temperamentvolle Sänger, eine hochkarätige Live-Band: Das Tanzmusical «Soy de Cuba» führt auf eine unvergessliche Reise mitten ins Herz der karibischen Insel Kuba und erzählt die bewegende Liebesgeschichte der jungen Ayala. Authentische Filmaufnahmen auf Grossleinwand lassen die Zuschauer mitten ins pulsierende Leben der Hauptstadt Havanna eintauchen. Ein erstklassiges Ensemble direkt aus Kuba steht auf der Bühne. (pd./pm.)

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für die Zusatzshow vom 18. April um 15.30 Uhr. Schicken Sie ein Mail bis 18. April, 12 Uhr an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.



Unwiderstehliches Flair. Foto: zvg.

18. April um 15.30 Uhr im Theater 11. www.ticketcorner.ch, www.soydecuba.ch



Foto: Jojo Kunz (zvg.)

Probestart für eine monumentale Theaterreise

Kurt Guggenheims Zürich-Epos «Alles in Allem» wird zum Theaterstück: zwölf Stunden, Dutzende Schauspieler und Statisten, acht Schauplätze – von der Villa Patumbah bis zum Gaswerk in Schlieren, vom Zehntenhaus in Zürich-Affoltern bis zum Seewasserwerk Moos.

Unter der Leitung von Peter Brunner (zuoberst links) und Wolfgang Beuschel (rechts darunter) ging es gut einen Monat vor der Weltpremiere am 11. Mai in die Vollen. Wie es läuft? «Es läuft alles in allem sehr gut», so der langjährige Impresario des Sogar-Theaters. (vit.)

ANZEIGEN

Typisch Schweiz: NEW SUZUKI TRADIZIO® 4 x 4.



NEW SUZUKI IGNIS TRADIZIO® 4 x 4

BEREITS AB **Fr. 113.-/MONAT** ODER FÜR **Fr. 17990.-**

- NOTBREMSSYSTEM MIT KOLLISIONSWARNER
- TOUCHSCREEN-MULTIMEDIASYSTEM
- SPURHALTE- UND SPURLEITASSISTENT

NEW SUZUKI SWIFT TRADIZIO®

BEREITS AB **Fr. 114.-/MONAT** ODER FÜR **Fr. 16990.-**

- NOTBREMSSYSTEM MIT KOLLISIONSWARNER
- SPURHALTE- UND SPURLEITASSISTENT
- FERNLICHTASSISTENT



NEW SUZUKI SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4 x 4

BEREITS AB **Fr. 207.-/MONAT** ODER FÜR **Fr. 27490.-**

- NEUER 1.4-LITER-BOOSTERJET-TURBOMOTOR
- RADAR-NOTBREMSASSISTENT
- AUCH ALS 4x4 AUTOMAT BOOSTERJET

JETZT BIS ZU Fr. 2700.- SPAREN*



TRADIZIO

Ihr TRADIZIO® Zusatzpaket: 5 Jahre Suzuki Premium-Garantie, kostenlose Metallic-Lackierung, traditionelle Dekorelemente und Lenkraddekor, Einstiegsleisten vorne sowie Deluxe-Fussmatten, praktischer Rucksack und Schlüsselanhänger im TRADIZIO®-Look. Limitierte Sonderserie, nur solange Vorrat.



Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

*Inklusive Tradizio® Zusatzpaket. Fr. 1500.- Frühlingsbonus gültig für die Modellvarianten Suzuki New Ignis und New Swift. Ausgeschlossen ist die Modellvariante Suzuki New Swift Sport. Angebot gültig bis 31. Mai 2019 (Fahrzeug muss bis 31. Mai 2019 eingelöst werden).

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Ignis TRADIZIO® 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 17990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 118g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO®, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 16990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 112g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 27490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 141g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Ignis TRADIZIO® Top 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 19990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 118g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO® Top Hybrid, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 19690.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 100g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® Top 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 31490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 141g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km. Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

IM QUARTIER

Orchesterkonzert

«D'étoile à étoile» – «von Stern zu Stern», so heisst das diesjährige Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen. Am 26. Mai um 17 Uhr werden in der reformierten Kirche Saaten an der Saatenstrasse 240 in Schwamendingen Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750), Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) und Benjamin Britten (1913–1976) gespielt.

Scheuchzerstrasse

Die Bauarbeiten in der Scheuchzerstrasse beginnen am Donnerstag, 2. Mai, und dauern voraussichtlich bis Anfang September. Die Scheuchzerstrasse wird während der Bauzeit im Einbahnregime geführt. Die Umleitung führt über die Ottiker-, die Stolze- und die Riedlistrasse. Velofahrende können während der Bauzeit die Scheuchzerstrasse in beide Richtungen befahren.

Stampfenbach

Bis Ende Mai werden die Trottoirs in der Stampfenbach- und der Schaffhauserstrasse erneuert. Ab Mitte April kann der Verkehr in der Stampfenbachstrasse, von der Nord- bis zur Lindenbachstrasse, wieder im Gegenverkehr geführt werden. In der Schaffhauserstrasse bleibt das Einbahnregime stadtauswärts bis zum Bauende bestehen. Die Deckbelagsarbeiten sind auf das Wochenende vom 1./2. Juni geplant. Dafür wird der Trambetrieb eingestellt und die Stampfenbachstrasse gesperrt.

Seebacherplatz

Seebach hat eine richtige Piazza zwischen Seebacherplatz und Kirche Maria Lourdes erhalten. Dort hat die Stadt eine Begegnungszone gebaut. Ein Eröffnungsfest mit Stadtrat wird am Samstag, 18. Mai, den Platz so richtig zum Leben bringen. Der Quartierverein und weitere Aktive planen Musik, Stände, Angebote für Kinder und Verpflegung.

Bucheggstrasse

Der fast hundertjährige begehrte Schmutzabwasserkanal in der Bucheggstrasse wird derzeit saniert. Nun stehen als letzte Arbeiten die Schachtsanierungen an. Aus verkehrstechnischen Gründen können sie nur nachts ausgeführt werden. Die Arbeiten sind nicht lärmintensiv. Sie beginnen am Freitag, 26. April, und dauern von 22 Uhr bis Samstag, 27. April, 5 Uhr.

Gymi Unterstrass

Das Gymi Unterstrass feiert dieses Jahr sein 150-Jahr-Jubiläum. In diesem Rahmen bringt es am 26. April in der Alten Kirche Wollishofen das Markusevangelium als Lesung zur Aufführung. Auf diese Weise kann dieses einmal als Einheit und als Stück Literatur gehört werden. Der Text besteht seit fast 2000 Jahren. Dazwischen gibt es Musik als Auflockerung.

Quartierverein Schwamendingen ist gewachsen

Mit Daniel Schwab, Alexandra Ott und Angela Grüter sind gleich drei Mitglieder ausserterminlich aus dem Vorstand des Quartiervereins Schwamendingen ausgetreten. Einstimmig neu gewählt wurden Dominik Erlanger und Osman Eralp.

Karin Steiner

Bevor die Generalversammlung des Quartiervereins Schwamendingen startete, informierten Polizeichef Daniel Blumer und Stadträtin Karin Rykart über die bevorstehende Schliessung der Wache Schwamendingen. Wenn der Mietvertrag 2024 für die Wache ausläuft, werden die sechs Schwamendinger Quartierpolizistinnen und -polizisten sowie der Kreischeff als Zwischenlösung in die Liegenschaft Hagenholzstrasse 50 ziehen und von dort aus ausrücken. Als definitiver Standort ist der «Stützpunkt Nord» vorgesehen, der sich voraussichtlich im «Airgate» befinden wird. Als Gründe für die Schliessung nennen Blumer und Rykart rückläufige Besucherzahlen auf der Wache. Zudem werde der Online-Service immer beliebter für Anzeigen. «Es ist nicht sinnvoll, dass zwei Polizeibeamte ihre Zeit im Büro absitzen», sagte der Polizeichef. «Wenn sie im Quartier



Die Präsidentin Maya Burri und ihr Vize Alfons Nievergelt.

Fotos: kst.



Polizeichef Daniel Blumer und Stadträtin Karin Rykart.

unterwegs sind, bringen sie der Bevölkerung mehr.» Ein paar der Anwesenden hatten kritische Fragen zu diesen Ankündigungen.

Rücktritte und Neumitglieder

Die Generalversammlung startete mit einer erfreulichen Mitteilung: 30 Austritten stehen 56 Eintritte gegenüber. Der QV Schwamendingen hat somit neu 598 Mitglieder. Die Kasse schliesst mit einem Gewinn von 7260 Fran-



Maya Burri überreicht Daniel Schwab ein Abschiedsgeschenk.

ken. Auch die Ortsgeschichtliche Kommission kann einen Gewinn von 870 Franken ausweisen.

Gleich drei zum Teil langjährige Mitglieder treten aus dem Vorstand aus: Angela Grüter und Daniel Schwab aus privaten Gründen und Alexandra Ott, weil sie als GZ-Leiterin derzeit mit dem Umbau des GZ Hirzenbach alle Hände voll zu tun hat. Sie wird jedoch weiterhin zweimal jährlich als Gast in den Vorstand

eingeladen werden, sodass die Zusammenarbeit auch künftig weitergeht. Auch Andre Kühne, seit 2006 im Chilbi-OK, tritt zurück. Daniel Schwab wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die 106 Stimmberechtigten haben Dominik Erlanger und den Ur-Schwamendinger Osman Eralp einstimmig neu in den Vorstand gewählt.

Auch bei der Ortsgeschichtlichen Kommission gibt es grossen Wechsel: Maggie Hess und Inge Schaffner geben nach 26 Jahren die Co-Leitung ab, werden aber weiterhin Ausstellungen in der Tenne organisieren. Neu wird Michael Eidenbenz mit seiner neuen Gruppe «anTenne» die Tenne viermal jährlich bespielen (siehe unten). Aus der Gruppe Tenne treten auch Ruedi Beck, Elisabeth Steiner, Annie Wehrli und Christian Schaffner zurück, Letzterer nach 26 Jahren.

Chilbi neu organisiert

Weiter informierte Präsidentin Maya Burri, dass der Quartierverein die Vermietung des Hüttenkopfs und der Baracke Auzelg nun definitiv übernommen hat und die Preise nun selber festlegen kann.

Die Schwamendinger Chilbi wird neu durch eine Arbeitsgruppe Chilbi organisiert. Sie besteht unter anderem aus Vertretern von Vereinen, die aktiv an der Chilbi teilnehmen. Geleitet wird sie vom QV-Vorstandsmitglied Alfons Nievergelt.

«Salon Auto» lud zum kulturellen Austausch

Karin Steiner

Zum ersten Mal lud die neu gegründete Gruppe «anTenne» mit Michael Eidenbenz als Drahtzieher zu einem kulturellen Treff in die Schwamendinger Galerie Tenne ein. Im Zentrum des ganztägigen Events stand das Auto, mit dem sich die Kunstschaffenden Patrick Gutenberg, Bureauvulkan Maschinenfreunde und Nic Hess auseinandergesetzt hatten.

Ein grosses Bild von ineinander geparkten Autos auf einem Hausdach führte beim Eingang in das Thema ein. Eine Etage höher fand sich ein Paradies vor allem für Kinder, die nach Herzenslust mit alten Match-

box-Autos spielen konnten. Der Fotograf und Künstler Patrick Gutenberg sammelt diese Spielzeug-Oldtimer, denen anzusehen ist, dass sie viele «Unfälle» hatten, fotografiert sie und vergrössert sie auf ein Vielfaches. Durch ein Meer von Schlangenballons, die von Kindern und Erwachsenen zu skurrilen Formen gestaltet wurden, gelangte man in die oberste Etage, wo Raoul Meier Installationen von dem sich verändernden Schwamendingen zeigte.

Dieses Jahr sollen noch drei weitere kulturelle Events in der Tenne stattfinden. Der nächste Termin ist der 25. Mai: Dann gibt es eine Zeitreise mit der Künstlerin Nora de Baan.



Ein ausgedientes Matchbox-Spielzeugauto als Kunstobjekt.

Foto: kst.

AUS DEM GEMEINDERAT

Null CO₂ bis 2030: Orchestrierter Suizidversuch

«Unter der Tarnkappe des angeblichen Klimaschutzes lauert ein organisierter Selbstmord der industriellen Gesellschaft.»

Martin Götzl, Gemeinderat SVP 11

Die Gemeinderatsmehrheit fordert bis 2030 einen CO₂-Ausstoss von netto null. Wer nun denkt, dass die Initianten (SP, Grüne, AL, GLP) vorschlagen, wie dies erreicht werden soll, irrt sich. Ideen und Massnahmen sind in ihrem Vorstoss nicht zu finden. Ganz nach dem Motto «Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass».

Ein orchestriertes Versprechen einer Utopie, fernab der Realität. Werden nun Flugreisen verboten? Wird die Wohnungstemperatur auf 15 Grad plafoniert? Eine Konsumsteuer für Kaffee, Bananen und dergleichen? Lenkungsbesteuerung für das Duschen? Ein Garaus für Badewanne und öffentliche Bäder? Skifahren, subito verboten? Diese Liste liesse sich beliebig verlängern.

Die CO₂-Radikalforderung wird drastische Einschränkungen mit sich bringen, aber welche? Das sollen die CO₂-Heilsbringer ehrlich sagen! Spannend wird die erste Sachvorlage mit einschneidenden Konsequenzen, welche dem Souverän zur Abstim-

mung vorgelegt wird. Es wird sich zeigen, dass sich die Gesellschaft nicht «den Ast absägt, auf dem wir alle sitzen». Gefordert ist eine Rück-

Alibi des getarnten Klimaschutzes

Kein Mensch ist gegen vernünftigen Klima- und Umweltschutz, jedenfalls kenne ich keinen solchen. Eine Tatsache ist: Ein Ausstieg aus der fossilen Energie (sowie Kernkraft) bedeutet: Untergang der industriellen Zivilisation, Massenarmut, Rückfall in die Klassengesellschaft, soziale Unruhen (Gelbwesten) bis hin zu Bürgerkrieg und Millionen Tote durch weltweiten Stromausfall. Nun, was heute unter dem Alibi, unter der Tarnkappe eines angeblichen Klimaschutzes stattfindet, das ist der «organisierte Selbstmord der industriellen Gesellschaft», so das Zitat eines renommierten Forschers. Gangbare Lösungsrezepte sind bessere Technologien, For-

schung und Selbstverantwortung, nicht Verbote! Die Schweiz ist auf dem richtigen Weg, konnte seit 1990 das CO₂ stets reduzieren, trotz Zuwanderungswachstum. Die Volkspartei will einen Stopp vom Regulierungs- und Verbotswahn.

Bereits heute gibt es ein engmaschiges Netz an Umweltgesetzen und -vorschriften. Probleme der Vergangenheit wie beispielsweise Deponien werden mit modernster Technik eliminiert. Wir unterstützen Massnahmen, die zu Effizienzsteigerungen und technischem Fortschritt führen. Wie beispielsweise den Schritt von der Ineffizienz der Glühlampe zur Effizienz der LED und die Unterstützung von lokalen landwirtschaftlichen Produkten. Wer weiterdenkt, kauft näher ein! Ein individueller Verzicht chinesischer Billig-Importe steht jedem zu, ein hochwirksamer Beitrag zur globalen Reduktion von CO₂. Einen Stadtzürcher Alleingang, der unseren Wohlstand gefährdet, für den Mittelstand nicht mehr finanziell tragbar ist, lehnen wir konsequent ab.

Bevölkerung in Neubauquartieren ist internationaler

Das Umfeld der Stadt Zürich wird immer grossstädtischer. Die Grenzen verschwimmen. Die urbanen Neubauquartiere innerhalb und ausserhalb der Stadt ziehen vor allem gut ausgebildete Menschen an.

Pia Meier

Im letzten Jahrzehnt entstanden an verkehrsgünstigen Lagen um die Stadt Zürich grosse Neubauquartiere mit urbanem Charakter. Wächst die Stadt Zürich damit funktional über ihre Grenzen hinaus?

Urs Rey und Magnus Gocke von Statistik Stadt Zürich und vom Statistischen Amt Kanton Zürich sind der Frage nachgegangen, ob die Stadt über ihre Grenzen wuchert, das heisst, ob das Umfeld der Stadt immer urbaner wird. Sie haben dazu sechs Neubaugebiete ausserhalb der Stadt Zürich genauer angeschaut. Von Limmatfeld, Rietpark bis zum Planungsgebiet Schlieren-West im Westen der Stadt sowie zu Glattpark, Wallisellen, Zwicky im Norden der Stadt. Zum Vergleich wurden zehn Entwicklungsgebiete in der Stadt Zürich analysiert: Oberaffoltern, Ruggächer, Neu-Oerlikon, Leutschenbach, Mattenhof, Escher-Wyss, Letzibach, Freilager, Binzallee und Manegg.

Diese Neubauquartiere innerhalb und ausserhalb der Stadt haben viele Gemeinsamkeiten. Grund ist, dass die neuen Gebiete ausserhalb der Stadt eine Art Ableger der Stadt im



In der Manegg schiessen die Häuser aus dem Boden. Hier entsteht das Bürogebäude «Pergamin II». Foto: pw.

Umland sind. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner dieser Quartiere sind stark auf Zürich ausgerichtet. Deshalb verschwimmen die Grenzen zwischen Stadt und Umfeld immer mehr.

Mehr Hochschulabsolventen

Die Mieten sind in den Neubaugebieten deutlich höher als in den Altbauquartieren. Dies gilt sowohl ausserhalb als auch innerhalb der Stadt. In

der Agglo sind die Wohnungen in den Neubauquartieren sogar noch etwas teurer als in der Stadt. Sowohl in der Stadt Zürich als auch in der Agglomeration beschäftigen deshalb Themen wie günstiger Wohnungsbau. In den Vororten tendiert dieser gegen null, wie die Eigentumsstruktur zeigt. In der Stadt hat der gemeinnützige Wohnungsbau hingegen eine lange Tradition, die auch auf neu erschlossenen Arealen gepflegt wird. Deshalb

ist ihre Anzahl in der Stadt allgemein höher.

Die soziokulturelle Zusammensetzung in den Neubaugebieten hebt sich deutlich vom Rest der Agglo ab. Bewohnende der Aggloquartiere sind deutlich erwerbsorientierter – weniger Familien, aber mehr Doppelverdiener (auch in Haushalten mit Kindern).

Neubauquartiere beiderseits der Stadtgrenze sind lokale, aber inter-

nationale Quartiere. Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner der Neubaugebiete sprechen zu Hause kein Schweizerdeutsch, sondern häufig hochdeutsch oder englisch. In der Stadt Zürich haben fast 50 Prozent eine Hochschul- oder Fachhochschulausbildung, in den neuen Quartieren der Agglomeration sind es noch 36 Prozent. In den Altbauten der Vororte sind es rund 13 Prozent. Fazit: Die Neubauquartiere sind internationaler als die Altbaugebiete.

Und woher kommen die Bewohnerinnen und Bewohner? Der direkte Zuzug aus dem Ausland ist in der Stadt Zürich von grösserer Bedeutung. Hingegen ist der Zuzug aus dem Rest der Schweiz wichtiger in den Agglo Gemeinden. Viele Zürcher ziehen in die Agglo Gemeinden. Zuzüge in der Familiengründungsphase spielen eine wichtige Rolle. Das heisst, Quartiere werden sich zukünftig stark demografisch verändern. In den Neubauquartieren leben mehr jüngere Menschen als in den Altbauquartieren. Grundsätzlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner von Neubauquartieren bereits vorher urban gewohnt.

Versorgung

Die Versorgung der Neubaugebiete ist sehr unterschiedlich. Allgemein ist sie im Limmattal besser als im Glattal – beiderseits der Stadtgrenze. Die Neubaugebiete sind generell gut erschlossen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben eine hohe öV-Orientierung. Es gibt mehr Autos in den Aggloquartieren und mehr Motorräder in den Stadtquartieren.

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuhete man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu fröhnen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Berei-

fung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
[HERTZMINILEASE.CH](https://www.hertz.ch/minilease)
minilease@hertz.ch
 +41 44 732 12 65



Hertz

Vizepräsident führt neu Gewerbeverein Wipkingen

Das Gewerbe Wipkingen stellte an der Generalversammlung Sinn und Zweck des Gewerbevereins infrage. Ein Grund war, dass niemand das Amt des abtretenden Präsidenten Fredi Wunderlin übernehmen will.

Pia Meier

Bereits mehrfach hatte Fredi Wunderlin angekündigt, dass er als Präsident des Gewerbes Wipkingen zurücktreten werde. Die Suche nach einem neuen Präsidenten gestaltete sich aber schwierig, denn niemand vom Vorstand oder von den Mitgliedern wollte das Amt übernehmen. So waren alle gespannt auf die Generalversammlung.

Diskussionen und Erwartungen

Wunderlin erwähnte in seinem Jahresbericht Apéros bei Mitgliedern, die drei Jahresanlässe Oktoberfest, Racletteessen und Weihnachtsmarkt, Beleuchtung Weihnachtsbaum, «Wipkinger Zeitung», Jubiläumsbroschüre und E-Mail-Newsletter. An den aufgeführten Anlässen nahmen aber nur wenige und vor allem immer dieselben Gewerbetreibenden teil. Deshalb fragte sich der Vorstand, ob überhaupt ein Interesse besteht für solche Anlässe. Die anwesenden jungen Gewerbetreibenden stellten dies infrage. Heute erfolgte Networking auf



Der neue Vorstand mit den abtretenden Fredi Wunderlin und Patricia Gabathuler.

Foto: pm.

eine andere Art, zum Beispiel via Social Media. Einige Anwesende kritisierten den Vorstand, dass das geplante Jubiläumsfest nicht durchgeführt wurde. Sie forderten den Vorstand auf, dies nachzuholen.

Nur der Vorstand wollte den Gewerbeverein nicht so weiterführen wie bisher. Grund war, dass Wunderlin an der diesjährigen Generalversammlung den Rücktritt als Präsident gab. Es brauche einen Präsidenten angesichts der fehlenden

Perspektive des Vereins, meinte der Vorstand. «Um den Verein weiterzuführen, ist ein zeitgemässes System notwendig.»

Einige Anwesende meinten, es sei ein Fehler gewesen, aus dem städtischen Gewerbeverband GVZ auszutreten. Man müsse mit dem GVZ zusammenspannen, konkret auch mit Handel und Gewerbe Höngg. Letzteres hat der Vorstand bereits versucht. Mit dem GVZ will man nicht zusammenarbeiten. Man

höre ja nichts von diesem Verband, meinten einige Anwesende. Auch ein Neustart als reine Interessengemeinschaft wurde abgelehnt, ebenso ein exklusiveres Business Networking.

Anwesende Gewerbetreibende unterstellten dem Vorstand mangelndes Herzblut für den Verein. Sie forderten diesen auf, den Verein zu behalten, aber diesen sparsam weiterzuführen, das heisst, die Anlässe herunterzufahren. So wurde der Ju-

biläumsanlass bei einer Abstimmung vor Ort klar gestrichen, schliesslich sei das Jubiläum bereits vorbei. Andere Anlässe wie die Jahresanlässe sollen aber beibehalten werden.

Angesichts der schwierigen Ausgangslage verlangten die Anwesenden, dass Wunderlin ein weiteres Jahr Präsident bleibt, damit genug Zeit bleibt, einen neuen zu finden. Schliesslich wurde aber entschieden, dass Vizepräsident Daniel Schmiech den Verein in dieser Funktion ad interim weiterführt. Das Präsidium wollte er nicht übernehmen.

Im Vorstand sind nach dem Rücktritt von Wunderlin und Kassierin Patricia Gabathuler folglich Daniel Schmiech, Simon Voegelin, Lorenzo Iannaccone, Joel Beti und Hanspeter Schlatter. Alle Anwesenden waren sich aber einig, dass es bis zur nächsten Generalversammlung dringend einen neuen Präsidenten oder eine Präsidentin braucht.

Neue Ehrenmitglieder

Fredi Wunderlin, seit 19 Jahren im Vorstand, und Hanspeter Schlatter, 15 Jahre im Vorstand, wurden neu Ehrenmitglieder des Gewerbevereins Wipkingen.

Der Verein hatte Ende 2018 11 neue Mitglieder gegenüber 8 Austritten. Dies ergibt 96 Mitglieder, davon 11 Passiv- und 5 Ehrenmitglieder.

Nach dem offiziellen Teil genossen alle ein Nachtessen. Die Diskussionen gingen aber weiter.

Wenn auf Eiern kleine Kunstwerke entstehen

In der Röslichshüür wurde wieder gebastelt, geschnipst und gemalt. Zum 25. Ostereiermalen luden die Quartiervereine von Unter- und Oberstrass ein.

Karin Steiner

Der Osterhase hätte seine helle Freude gehabt an den vielen Kindern, die mit Eifer und viel Kreativität Ostereier für das bevorstehende Osterfest färben, bemalen und verzierten. Und wer die fröhliche Runde genau beobachtete, konnte da und dort auch Erwachsene entdecken, die tief versunken an ihrem kleinen Kunstwerk arbeiteten. Wer vom vielen Basteln Hunger und Durst bekam, konnte sich am Buffet mit Zopf, Schoggiern, Zuckerbrötchen, Kaffee oder Sirup stärken. Rund 700 Eier bekom-

men jeweils am traditionellen Ostereiermalen in der Röslichshüür ein österliches Aussehen verpasst. Seit zwei Jahren wird der Quartieranlass von den Quartiervereinen Ober- und Unterstrass gemeinsam organisiert.

Vor 25 Jahren wurde das Ostereiermalen ins Leben gerufen. Damals beherrschte die Drogenszene das Quartier und die Leute getrauten sich kaum mehr auf die Strasse. Deshalb wollten der Gewerbe- und der Quartierverein Unterstrass gemeinsam etwas für die Bevölkerung auf die Beine stellen. Das erste Eiermalen fand in der «Krone» Unterstrass statt, seitdem ist die Röslichshüür die Heimat dieses beliebten Ostertreffs. Für viele Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner gehört das Eiermalen zu den lieb gewordenen Traditionen im Jahr. Wer als Kind selber daran teilgenommen hat, wird später mit den eigenen Kindern bestimmt wieder in die Röslichshüür kommen.



Was soll aus diesem Ei werden? Die Kinder waren sehr kreativ.

Foto: kst.

Busspuren noch dieses Jahr einrichten

Zu Stosszeiten ist die Wehntalerstrasse regelmässig verstopft. Im Stau stehen auch die VBZ-Busse. Das soll sich bis Ende Jahr ändern.

Pia Meier

Es ist für viele Affoltermerinnen und Affoltermer ein grosses Ärgernis, wenn sie sich mit über 100 anderen Fahrgästen in einem Bus befinden, der im Stau auf der Wehntalerstrasse steht. Auch die Stadt sieht es so: «Der Busbetrieb wird während der Verkehrsspitzenzeiten stark durch Rückstaus an den Knoten behindert.» Des-

halb sind Busspuren schon seit längerer Zeit ein Thema. Quartiervertreter setzten sich bei der Stadt stark für solche Massnahmen ein. Da die Wehntalerstrasse eine kantonale Strasse ist, redet aber auch der Kanton mit. Dies führte zu Verzögerungen. Doch nun ist es so weit – voraussichtlich.

Abschnittsweise Busspuren

Der Stadtrat hat vergangene Woche den notwendigen Objektkredit in der Höhe von 1,893 Millionen Franken bewilligt. Dieser beinhaltet die abschnittsweise Markierung und Signalisation von Busspuren in der Wehntalerstrasse, die Anpassung von Mittelschutzinseln und eine neue Mittelschutzinsel beim Knoten Käferholz-

strasse sowie technische Anpassungen. Die Busspuren werden vor den kapazitätsbestimmenden Knoten eingerichtet, so zum Beispiel von der Einmündung Furtal- in die Wehntalerstrasse bis zum Zehntenhausplatz oder vor der Kreuzung Glaubtenstrasse stadtauswärts und stadteinwärts, ebenfalls zwischen Ifang und Zehntenhausplatz.

Aufgrund der geänderten Spuraufteilung müssen bei verschiedenen Fussgängerübergängen Mittelschutzinseln verbreitert und verschoben werden. Am Knoten Käferholzstrasse wird eine neue Mittelschutzinsel eingerichtet. Auf der Höhe Wehntalerstrasse 494 müssen die Trottoirs verschmälert werden, was zur Fällung von vier Bäumen führt. Diese Bäume werden beim Bau der neuen Tramlinie ersetzt. Dar-

über hinaus werden in der Wehntalerstrasse zwischen der Furtal- und der Käferholzstrasse und in der Zehntenhausstrasse zwischen der Wehntaler- und der Riedenhaldenstrasse die Strasse und die Kanalbauten saniert. Die Arbeiten starten voraussichtlich im Herbst und sollen bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Nur provisorische Lösung

Bei den Busspuren handelt es sich um eine provisorische Verkehrsführung, da die Buslinie 32 mittelfristig durch das Tram Affoltern ersetzt und in diesem Zusammenhang die Wehntalerstrasse neu gestaltet werden soll. Das Tram vom Bucheggplatz ins Holzerhurd ist fürs Jahr 2027 geplant.

PARTEIEN

Bevölkerungsumfrage soll Klarheit schaffen

Trotz prognostiziertem Bevölkerungszuwachs in Schwamendingen möchte das Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich den Service public im Quartier weiter abbauen. Nachdem in Schwamendingen Poststellen, Kreisbüro, Stimmlokale und ZVV-Verkaufsstelle geschlossen worden sind, plant die Polizei, die Quartierwache auf 2024 zu schliessen. Dies nimmt die SP Zürich 12 nicht hin. Sie startet eine breit angelegte Bevölkerungsumfrage und reicht im Gemeinderat kritische Fragen zu der vorgesehenen Schliessung des Polizeipostens und zum Service public ein. Der verschlechterte Zugang zu Service-public-Angeboten für Personen, die auf persönliche Beratung angewiesen sind oder diese einfach wünschen, schadet dem Quartierleben und schwächt das Sicherheitsgefühl. Dies gilt im Speziellen für den Polizeiposten. Gerade die zentrale Lage im Quartierzentrum gibt der Polizei die notwendige Nähe zur Bevölkerung. Vermehrte Polizeipräsenz – Fuss-, Velo- und Streifenwagenpräsenz – ergänzt diese Quartierwache und steht zu dieser nicht im Widerspruch. Sie ist aber vor allem abhängig vom Ausbau des Personalbestandes und nicht vom Abbau von Polizeiposten. Der fortlaufende Abbau des Service public im Quartier schwächt Nebenzentren und führt zu einer Quartierverödung. Darunter leidet nebst der Bevölkerung auch das ansässige Kleingewerbe, welches mit dieser Entwicklung Kundenströme verliert

Marcel Savarioud,
Gemeinderat SP12

ANZEIGEN

Lavazza Kaffee. espresso
Borbone.
Günstig einkaufen
www.shop.espressa.ch



Alt Stadtrat Martin Vollenwyder hält alle Fäden beim Neubau des Kinderspitals in der Lengg zusammen. Foto: ls.

Kinderspital: Es fehlen noch 65 Millionen an Spendengeldern

Die Bauarbeiten für das neue Kinderspital im Lengg-Quartier sind auf Kurs. Von den geplanten Spenden sind jedoch erst 35 von 100 Millionen Franken beisammen.

Lorenz Steinmann

Er ist die bekannte Saftwurzel, auch mit 65 Jahren. Alt Stadtrat Martin Vollenwyder referiert voller Elan darüber, dass das Kinderspital Ende 2022 an den neuen Ort in Zürich-Lengg ziehen wird. «Wir haben 30 Jahre geplant, mit einem Crescendo sind wir zeitlich auf Kurs», schlägt der Präsident des Stiftungsrates des Kinderspitals den Bogen zu seiner

Funktion als Präsident der Tonhalle-Gesellschaft. Doch auch finanziell lässt sich Vollenwyder nicht stressen. Von den geplanten Baukosten von 625 Millionen Franken müssen rund 100 Millionen per Spenden zusammenkommen. Momentan ist man bei 35 Millionen. Der bestens vernetzte Jurist ist überzeugt, dass auch die fehlenden 65 Millionen gespendet werden.

Beim Rundgang über die beiden Baufelder wird klar, wie riesig das Gebäude der Stararchitekten Herzog & De Meuron wird. Wobei, genau genommen sind es zwei Bauten. Das eigentliche Kinderspital und – getrennt durch die Lenggstrasse – ein runder Mini-Turm für Labor, Lehre und Forschung. Sie sind durch einen Tunnel für die ganze Technik und den Materialtransport verbunden, wie Ge-

samt-Projektleiter Thomas Hardegger ausführt.

Und die Wache Ost?

Was passiert mit dem bisherigen Standort des Kinderspitals in Hottlingen? Gegenüber der Lokalinfo enthüllt Martin Vollenwyder, dass neben dem neuen Zahnmedizinzentrum der Uni dort die Atelierschule der Rudolf-Steiner-Schule hinkommen soll. Und was geht rund um die verzweigte Suche von Schutz & Rettung für eine neue Wache Ost? «Die Idee ist nicht gestorben», so Vollenwyder. Man hoffe, dass man Hand bieten könne für eine Lösung, wenn auch ausserhalb des Kinderspitalneubaus.

Spendenkonto für das Kinderspital der Uni Zürich:
IBAN CH69 0900 0000 8705 1900 2
Projektnummer 10104

Stadt braucht mehr Geld für Kongresshaus-Umbau

Rund 13 Millionen mehr kostet die Sanierung von Tonhalle und Kongresshaus. Ausserdem verzögert sich die Wiedereröffnung. Das ist gerade für die Tonhalle-Gesellschaft ein Problem.

Pascal Wiederkehr

Kongresshaus und Tonhalle seien ein Flickwerk, sagte Stadtrat André Odermatt (SP). Vergangene Woche musste er an einer Medienkonferenz verkünden, dass sich die Wiedereröffnung der beiden Häuser verzögert. Statt September 2020 wird es März 2021. Ausserdem entstehen Mehrkosten von rund 13 Millionen Franken. Odermatt: «Uns ist es ein Anliegen, frühzeitig und transparent darüber zu informieren.»

Man habe zwar gewusst, «dass die Vergangenheit einige Sünden hinterlassen hat», führte der Hochbauvorsteher aus. Im Laufe der Bauzeit seien aber im Inneren des Baus Einzelheiten zum Vorschein gekommen, die den Rahmen der vorgesehenen Reserven ausgereizt hätten. So ist die Bausubstanz laut Odermatt schlechter als erwartet. Ausserdem hätten sich «Unschärfen» bei der Planung und «Zielkonflikte» ergeben. So sei es schwierig, die Anforderungen an einen modernen Betrieb wie der strenge Vollzug der Brandschutzbestimmungen, der behindertengerechte Ausbau oder der Einbau moderner Technik mit dem denkmalgeschützten Gebäude in Einklang zu bringen.

Aus diesem Grund kostet der Bau 9,4 Millionen Franken mehr. Ur-

sprünglich waren 165 Millionen Franken veranschlagt gewesen. Mit dem zusätzlichen Geld sollen weitere Massnahmen ausgeführt werden, darunter die Renovation der Stühle in der grossen Tonhalle, Verbesserungen der Akustik oder zusätzliche Hubpodien im Bühnenbereich. Laut Reto Gugg, Präsident der Kongresshaus-Stiftung, sind die Optimierungen notwendig, um Kongresshaus und Tonhalle «in einem konkurrenzfähigen Rahmen wiedereröffnen zu können».

Gemeinderat muss entscheiden

Zu den 9,4 Millionen kommen 3,7 Millionen Franken. Zusammen ergeben sie die rund 13 Millionen Franken Mehrkosten. Die Tonhalle-Gesellschaft benötigt das Geld zur Deckung der Ausgaben, die sich durch die Terminverschiebung ergeben. Eigentlich hätte sie im Sommer 2020 von der Tonhalle Maag bei der Hardbrücke zurück an den See ziehen wollen. Nun startet die Tonhalle-Saison 2020/2021 wieder im Exil. «Die Verhandlungen dafür laufen noch», sagte Tonhalle-Intendantin Schmiel. Geplant ist, dass die Saison in der Tonhalle Maag beginnt, dann der Betrieb von 1. Februar bis 7. März 2021 komplett unterbrochen wird. Ab 11. März soll es in der alten Tonhalle weitergehen. Schmiel sprach von einem grossen Erwartungsdruck, der auf der Tonhalle-Eröffnung liege.

In knapp einem Monat wird der Stadtrat über die Krediterhöhung entscheiden, im Frühsommer muss die zuständige Gemeinderatskommission das Geschäft behandeln. Das letzte Wort hat dann das Parlament. Für Ilona Schmiel von der Tonhalle-Gesellschaft ist klar: «Im Moment haben wir keinen Plan B.»

«Grünhölzli» im Dunkelhölzli soll Gartenlust wecken

Der Gemeinschaftsgarten-Pionier Christian Müller stellt das neuste Projekt vor: den Gemeinschaftsgarten im Dunkelhölzli. Das Projekt heisst «Grünhölzli».

Lorenz Steinmann

Wer sich mit urbanen Gemeinschaftsgärten beschäftigt, kommt um Christian Müller (37) nicht herum. Müller hat die erfolgreiche Gartenkooperative Ortoloco in Dietikon mitbegründet und ist auch bei der Brache Hardturm beteiligt. Sein neuestes Projekt heisst «Grünhölzli». Jener Gemeinschaftsgarten befindet sich auf dem Landstrich Dunkelhölzli am Westrand von Zürich. Das Areal ist rund vier mal so gross wie die Josefswiese, wie Christian Müller an der Generalversammlung des Verbunds Lebensraum Zürich darlegte.

Nach dem Ja geht's los

Die Stadt Zürich plant hier eine grüne Oase für die breite Bevölkerung. Im



Christian Müller vom Verein Grünhölzli referierte. Fotos: Lorenz Steinmann

Juni 2018 gab es an der Urne mit rund 73 Prozent ein klares Ja zur Neugestaltung. Der Verein Grünhölzli hat eine Vision, wie das Areal zum Leben erweckt werden könnte. Grünhölzli stehe für einen modernen Stadtpark als Experimentierfeld, verstehe sich als Kompetenzzentrum für Stadtgärten und urbane Landwirtschaft mit



Der neue Gemeinschaftsgarten befindet sich auf dem Landstrich Dunkelhölzli am Westrand von Zürich. Man kann sich noch beteiligen. Foto: zvg.

integrierter Naherholung. «Hier wird zusammengeführt, was zusammengehört: Charmante Gewächshäuser einer alten Gärtnerei stehen geografisch im Zentrum – in Kombination mit wertvollem Kulturland rundherum. In den grosszügigen Gemeinschaftsgärten bauen verschiedene Gruppen und Familien Gemüse, Kräuter, Blumen

und Obst an. Die Gärten sind in eine naturnah gestaltete Landschaft eingebettet», heisst es dazu auf der Internetseite.

Idealer Einstiegsstermin

«Jetzt ist der ideale Zeitpunkt zum Einsteigen», erklärte Müller. Man könne lediglich ein Holzpalett, gefüllt mit Erde, bewirtschaften oder durchaus auch 200 Quadratmeter, so gross wie eine klassische Familiengarten-Parzelle. Platz hat es genug. Denn von den «vertriebenen» Hobbygärtnern des Vulkan-Teilareals – neu kommt dort das ZSC-Lions-Stadion hin – wollte dem Vernehmen nach niemand ins angebotene Dunkelhölzli-Areal zügeln. Offen ist zudem, wie es mit dem Erlebnisrestaurant Triibhuus von Tony Navarro weitergeht. Der Eigentümer scheint ganz zufrieden mit der jetzigen Situation. Für Christian Müller am idealsten wäre, wenn die Stadt die



Ueli Nagel wurde als VLZ-Präsident bestätigt.

Glashäuser kaufen würde. Seine Vision: «Man trifft sich in der Gewächshaus-Beiz, welche das Gemüse direkt vom Areal zubereitet. In den Räumen der Glashäuser werden auch Konzerte gegeben oder Theater aufgeführt.» Für die Umgestaltung des Areals investiert die Stadt in den kommenden fünf Jahren rund zehn Millionen Franken.

Dafür und dagegen

Bei der Diskussion prallten Welten aufeinander. Alt Gemeinde- und Kantonsrat Rolf Walther (FDP) kritisierte das Projekt scharf. Er hält nichts von selbstverwalteten Gemeinschaftsgärten. Hanspeter Näf als langjähriger passionierter Familiengärtner konterte, das traditionelle Gärtnern sei vorbei. Christian Müller gab sich salomonisch: «Beides hat Vorteile.»

www.gruenhoelzli.ch

Verbund Lebensraum Zürich: Mehr Aktivitäten, weniger Ausgaben

Rund 40 Mitglieder konnte Präsident Ueli Nagel in der Stadtgärtnerei Zürich zur 18. GV des Verbunds Lebensraum Zürich (VLZ) begrüßen. Der Verein hat abermals mehr Mitglieder geworben und die Ausgaben trotz mehr Aktivitäten gesenkt. Er konnte eine erfolgreiche dritte Ausgabe des Festivals «Abenteuer Stadtnatur» veranstalten. Dieses Festival ist auch 2019 einer der VLZ-Höhe-

punkte. «Abenteuer Stadtnatur» startet mit dem «Grünforum» am Donnerstag, 23. Mai. Es geht unter anderem um die aktuelle Bedrohungslage der Biodiversität. Am darauffolgenden Wochenende steht fast ganz Zürich im Fokus der rund 40 Veranstaltungen von «Naturkundlicher Abendspaziergang um den Burghölzli» über «Einfach mähen mit der Sense» bis zu «Biodiversitätsförderung auf Dächern» und «Auf der

Suche nach Leben im Waldweiher». Der VLZ setzt sich seit bald 20 Jahren für mehr Grünräume ein. Über 45 000 Bewohner der Stadt Zürich tragen über die 31 Vereins- und 85 Gönnermitgliedschaften die Ideen und Aktivitäten des VLZ mit. (ls.)

Veranstaltungen: Festival «Abenteuer Stadtnatur» von 24. bis 26. Mai; 23. Mai: 13. Grünforum «Mehr Grün vor der Haustüre». Infos: vlz.ch.

Performance Am Wasser mit Einbezug des Publikums

Die Präsentation der Kunstprojekte der F+F Schule für Kunst und Design im Gebiet «Am Wasser» lockte eine Vielzahl von Interessierten an. Die Performances bestachen durch ihre Originalität.

Pia Meier

Zahlreiche Interessierte trafen sich auf der Brücke Hardeggesteg. Gespannt warteten sie auf den Start des performativen Rundgangs. Begrüsst wurden sie von Patrick Bolle, Leiter GZ Höngg. Dieses hatte den Anlass zusammen mit der F+F Schule für Kunst und Design und der Kunsthochschule ESAD Marseille zum zweiten Mal organisiert. Bereits im vergangenen Jahr war der Anlass, der im Frankental durchgeführt wurde, auf grosses Interesse gestossen. Der Rundgang zum Thema «Kunst Am Wasser» führte auf beide Seiten der Limmat und ins Schulhaus Am Wasser.

Hängend an der Brücke

Zuerst wurden, umrahmt von Musik, Kunststücke an einem Ring, der an der Brücke Hardeggesteg hing, gezeigt – ein Blickfang über der Limmat. Anschliessend spazierte das Publikum zum Baum-Kafi. Dort wurden die Anwesenden aufgefordert, auf einen Baum zu klettern und es sich auf den Decken, die an einigen Ästen befestigt waren, gemütlich zu machen. Dann würde ihnen von Eulalie Blanc und Lea Schwegler ein Kafi serviert. Einige Mutige kletterten auf den Baum und schafften somit die

Aufgabe. Sie erhielten den Kafi teilweise über eine improvisierte Seilwinde. Aber auch die Zuschauenden kamen nicht zu kurz. Sie erhielten Getränk und Guetzi. Alle Anwesenden waren begeistert von der Idee. «Der Einbezug des Publikums ist eine Vorgabe des Anlasses», hielt Bolle fest. Ebenfalls nicht ganz einfach war die Suche nach der grünen Flagge, ein Werk von Remi Bourakba aus Marseille. Sie befand sich auf einem Busch.

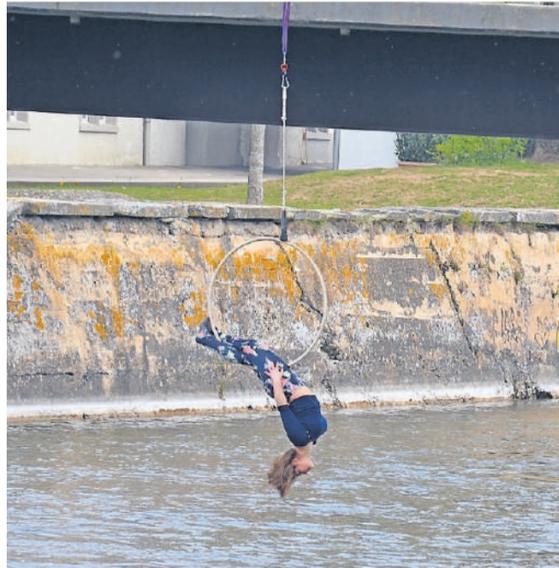
Ab ins EWZ

Anschliessend folgte die Schau der Schülerinnen und Schüler von der Schule Am Wasser unter dem Motto «Ab ins EWZ» in der Turnhalle des Schulhauses. Den Kindern gelang es unter der Leitung von Marion Wagner, die Maschinen, die im Höngger EWZ-Kraftwerk laufen, nachzustellen. Auch die Geräusche, die dort zu hören sind, wurden nachgemacht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten viel Applaus für den Auftritt.

Es folgten verschiedene kleinere Performances entlang der Limmat. So malte Aurora Corrado vor den Augen der Anwesenden konzentriert ein Bild. Doch dies endete mit einem Wutanfall, bei welchem sie das Bild zerstörte. Bei der Station «Flowstration» begossen Delia Keller, Seraina Stefania und Mirjam Hurschler in aller Ruhe Topfblumen mit rot gefärbtem Wasser auf Steinen in der Limmat.

Erzählungen zum Quartier

Während des ganzen Rundgangs erzählte Sergej Klammer Geschichten übers Quartier. Der Rundgang endete in der Stadionbrache mit «Café de Visions» und einem Apéro.



Musikalisch umrahmte Kunststücke über der Limmat.



Die Schülerinnen und Schüler gingen ins EWZ.



Pflanzen giessen mit rot gefärbtem Wasser.

Fotos: pm.



Wer es schaffte, auf den Baum zu kommen, erhielt einen Kaffee serviert. Zuerst musste dieser aber per Seilwinde auf den Baum kommen.

Tierpark soll endlich erweitert werden

Der Förderverein Tierpark Waidberg gibt trotz Absage der Stadt nicht auf. Er will nochmals das Zukunftsprojekt hölzerne Terrasse und Erweiterung des Geheges, verbunden mit einer ökologischen Aufwertung, bei Grün Stadt Zürich einreichen.

Pia Meier

An der letztjährigen Generalversammlung stellte Ernst Tschannen, Präsident des Fördervereins Tierpark Waidberg, den Vereinsmitgliedern ein Konzept zur Weiterentwicklung des Tierparks vor. Schwerpunkte sind Terrasse, Parkerweiterung mit einer kleinen Waldfläche sowie Massnahmen für eine ökologische Aufwertung. «Leider fanden die eingebrachten Vorschläge nicht das Interesse von Grün Stadt Zürich, was die Realisierung und Umsetzung zumindest vorerst erschwert», hielt Tschannen in seinem Jahresbericht fest. Doch der Vorstand sei sich einig, dass das Thema weiterhin bearbeitet werden soll und andere Wege zum Ziel gesucht werden sollen. In der Zwischenzeit haben sich verschiedene Vereinsmitglieder, aber auch Vereine aus Höngg hinter dieses Vorhaben gestellt. So wird das Anliegen nochmals bei der Stadt eingebracht. Die Erweiterung des Geheges Richtung Wald will der Förderverein Tierpark Waidberg, damit die Tiere Schatten haben. Die Terrasse soll dem Publikum ermöglichen, die Damhirsche besser zu beobachten. Der Vogel-



Die Damhirsche im Gehege bei der «Waid» sind sehr beliebt.

schutzverein Höngg hat in der Zwischenzeit ein Projekt zur Förderung der Naturwerte im und um den Tierpark erstellt. Es geht um die Wiederansiedlung des Gartenrotschwanzes und bessere Lebensbedingungen für die Zauneidechsen.

Nicht ganz zufrieden mit dem städtischen Amt war der Förderverein Tierpark Waidberg zudem wegen der Reparatur eines Zauns. Er wurde durch eine Birke, die im Trottoirbereich stand, beschädigt, als diese umstürzte. «Leider konnten wir lediglich einen Drittel der Reparaturkosten an Grün Stadt Zürich verrechnen», so Tschannen. Man sei sogar zur Ombudsstelle der Stadt Zürich gegangen. Doch nun habe der Vorstand entschieden, nachzugeben. Erfreulich ist, dass die Solidarität mit dem Tierpark von verschiedenen Clubs und Vereinsmitgliedern sehr gross ist. So hat der Verein beachtliche Spenden erhalten.

Da die Metzgete auf dem Bauernhof nicht mehr stattfindet, sucht der Vorstand des Fördervereins Tierpark Waidberg neue Wege für einen gemütlichen Austausch nach dem Fach-



Ernst Tschannen.

Fotos: pm.

rundgang im Herbst. Dank grossen Plakaten am Zaun konnte der Mitgliederbestand gehalten werden.

Sechs Kühe und ein Stier

Im vergangenen Jahr gab es im Tierpark fünf Jungtiere. Wegen der Trockenheit im letzten Sommer musste vermehrt Heu gefüttert werden, wie Hans Nikles, der die Tiere betreut, festhielt. Der jetzige Bestand beträgt sechs Damhirschkühe und ein Stier.

Verein KuBaA sucht Vorstandsmitglieder

Der Verein KuBaA sucht Frauen und Männer mit Interesse an einem Hobby im Kulturbereich in Zürich Nord. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Pia Meier

«Alle Vorstandsmitglieder bewältigen zusammen ungefähr 18 bis 20 Stunden Freiwilligenarbeit pro Woche», hält Valentin vom Vorstand Verein Kulturbahnhof Affoltern KuBaA fest. Es braucht deshalb weitere Vorstandsmitglieder, die den jetzigen Vorstand – dieser besteht aus vier Personen – ergänzen. «Wir suchen motivierte Frauen und Männer mit Interesse an einem spannenden und intensiven Hobby im Kulturbereich in Zürich Nord», so der Vorstand des Vereins KuBaA.

Neben regem Kontakt zu den Mietern und Organisatoren erhält der Vorstand den Vereinsbetrieb aufrecht: Die wöchentlich am Dienstag stattfindende Bar zu schmeissen, die Finanzen im Griff zu haben, Kontakt zum Sozialdepartement und anderen Anspruchsgruppen zu pflegen, Vorstandssitzungen zu überstehen und neue Projekte im und um das denkmalgeschützte Königreich anzupacken. «Wir suchen insbesondere Interessierte für die Ressorts Bar, Organisation, Mieterkontakt, Eventplanung und Vereinsverwaltung», konkretisiert Valentin. Der Barbetrieb findet jeden Dienstag von 20 bis 23 Uhr statt. Dort muss immer mindestens ein Vorstandsmitglied anwesend sein. Es

können keine Löhne ausbezahlt werden, der Vorstand muss ehrenamtlich arbeiten. Vorstandsmitglieder können aber das KuBaA persönlich mitprägen und eigene Ideen verwirklichen. Ende Jahr gibt es ein Vorstandessen.

Interessiert, am schnell wachsenden Zürich Nord direkt teilzuhaben? «Sprich uns an, wir geben dir bei einem ersten Gespräch gerne ein Bier aus», betont Valentin. «Sehr gerne kommen wir auch bei dir vorbei, um das KuBaA und uns persönlich vorzustellen.»

Vielseitige Nutzung

Der 2003 gegründete Verein KuBaA engagiert sich für Kunst und Kultur im KuBaA direkt beim Bahnhof Affoltern. Er organisiert öffentliche Anlässe und stellt die Infrastruktur für Events verschiedenster Art zur Verfügung. Das KuBaA arbeitet selbstverwaltend und non-profit, allfällige Gewinne werden wieder in das KuBaA investiert. Das KuBaA wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich mitgetragen. Neben der Vermietung von sechs Ateliers in den oberen Stockwerken steht das Erdgeschoss allen interessierten Veranstaltern zur Verfügung. Die Bar, das Foyer und der Konzertraum eignen sich für Konzerte, Theater, Lesungen, Vernissagen, Proben, Parties oder Geburtstage. Diese Räumlichkeiten sind immer sehr gut gebucht. Die Sound- und Lichtenanlage im Konzertraum sowie das gesamte Foyer wurden im Herbst 2018 komplett erneuert und neu gestaltet.

www.kubaa.ch oder info@kubaa.ch

Vier Gebäude in Zürich Nord sind neu schützenswert

Das Schulhaus Käferholz wurde neben drei weiteren Bauten in Zürich Nord neu ins Inventar schützenswürdiger Bauten aufgenommen.

Pia Meier

Mehrere Gebäude in der Stadt Zürich wurden kürzlich als schützenswert eingestuft, unter ihnen auch das Schulhaus Käferholz in Affoltern. Die Unterschutzstellung von Schulhäusern ist umstritten. Politiker hatten in letzter Zeit die Entlassung vieler Schulhäuser aus dem Schutzinventar ange-regt. «Denn bestehende Schulhäuser könnten erweitert und aufgestockt werden, würden sie nicht aus oft nicht ersichtlichen Gründen unter Denkmalschutz stehen.» Trotzdem wird nun neu das Schulhaus Käferholz als schützenswert angesehen.

Auf Anfrage teilt das Amt für Städtebau der Stadt Zürich mit: «Gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz sind die für Schutzmassnahmen zuständigen Behörden dazu verpflichtet, über die kommunalen Schutzobjekte Inventare zu erstellen und dies periodisch zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen.» Die Dienstabteilung weist aber auch darauf hin, dass ein Inventarobjekt nur ein potenzielles Schutzobjekt ist. «Ob es sich tatsächlich um ein Schutzobjekt handelt, ist noch nicht im Detail geklärt.»

Das Schulhaus Käferholz soll in ungefähr zehn Jahren saniert und eventuell erweitert werden. Die Schützenswürdigkeit stehe einer Instandsetzung und einer allfälligen Erweiterung nicht grundsätzlich im Weg, so das Amt für Städ-



Schulhaus Käferholz wird neu als schützenswürdig angeschaut.



Das ehemalige Direktionsgebäude MFO ist schützenswürdig.

tebau. Zudem seien Entlassungen von Objekten aus dem Inventar möglich, wie dies bei den beiden Quartierschulhäusern Triemli B und C geschehen sei.

Direktionsgebäude und Kindergarten

Insgesamt wurden 18 Gebäude neu ins Inventar der schützenswerten Bauten von kommunaler Bedeutung aufgenommen. Die Aufnahme dieser Gebäude und Anlagen er-

folgt aufgrund eines aussergerichtlichen Vergleichs mit dem Heimatschutz in Zusammenhang mit der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, so das Hochbaudepartement. Unter diesen sind im Gebiet von «Zürich Nord» neben dem «Käferholz» das ehemalige Direktionsgebäude MFO, der Kindergarten Salvatorstrasse und Umgebung in Oerlikon sowie das Wohn- und Geschäftshaus Schaffhauserstrasse 449 in Seebach.



Mindestens
20%
Messerabbatt*

«Ein Grund zum Anstossen.»

Denner Weinmesse

Zürich-Affoltern, Einkaufszentrum Affoltern
Montag bis Samstag, 15. – 27. April 2019

Verkauf: Montag bis Samstag 8.00 – 20.00 Uhr

Degustation: Ab 11.00 Uhr bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Weine zu degustieren und sich ausführlich beraten zu lassen.

www.denner.ch / www.denner-wineshop.ch

Kein Alkoholausschank und -verkauf an Jugendliche unter 16 Jahren.
*gilt nur für das Messesortiment, ausgenommen Bordeaux 2016, nicht mit anderen Aktionen und Bons kumulierbar

Einer für alle Weinliebhaber **DENNER**

Die Stadtpolizei sucht Zeugen

Die Stadtpolizei Zürich nahm am 7. April in Seebach einen 28-jährigen Mann fest, der zuvor einen Knaben sexuell angegangen hatte. Er zeigte dem Buben auf dem Handy ein männliches Geschlechtsteil und verwickelte ihn in ein Gespräch. Der Knabe erschrak und rannte davon. Es wird nun geprüft, ob der Beschuldigte für weitere Fälle infrage kommt. Personen, deren Kinder Ähnliches erlebt haben, melden sich bitte unter Tel. 0 444 117 117. (pd.)

DANCEPOINT12 am Frühlingsfest MOSAIK auf dem Schwamendingerplatz
SHOW 1: SA, 18.5.2019 UM 11.45 Uhr.
SHOW 2: SA, 18.5.2019 UM 19.00 Uhr.

Im DancePoint12 / % GZ Hirzenbach
MO: 18.00–18.55 TANZ DICH FIT! (Erwachsene) Coach: DANI
MI: 18.10–19.00 Dis Kids Club (5–9 J.) Coach: ILENIA/DANI
MI: 18.20–19.15 Dis Dance Club (ab 11 J.) Coach: REBECCA/MEDINA

TANZPROJEKT DANCESQUAD#12:
Tanztraining (ab 9 J.) für Schüler*innen aus den Schulen Ahorn & Saaten. Wir proben jeden Freitag (16.30 Uhr) in der Turnhalle Ahorn für diverse Events, Wettbewerbe und Auftritte. Coach: DANI

INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59

2009 bis 2019 – 10 Jahre DancePoint12



Hürstwald-Garage AG
Fronwaldstr. 15 Tel. 044 371 55 44
8046 Zürich Fax 044 371 79 64
E-Mail: info@huerstwaldgarage.ch
Internet: www.huerstwaldgarage.ch

 Ihr Servicepartner für
VW Personenwagen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

HONDA Spezialist **Garage H. P. Grauer GmbH**
Tannholzstrasse 19, 8105 Watt
Telefon 044 840 53 54
www.garagegrauer.ch

Garage A. Zwicky AG **Peugeot**
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.garagezwicky.ch
Spezialist seit über 65 Jahren

CARROSSERIE ÖRLIKE TL AG
SPENGLEREI & LACKIEREREI
Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Tel. 044 311 94 12
Fax 044 311 94 22
E-Mail: info@oertlike.ch
www.oertlike.ch

37 JAHRE

www.vsci.ch
Mitglied beim Schweizerischen Carrosserieverband VSCI.

Ihr Spezialist für Reparaturen und Handel der Marken **stopgo**
Volkswagen, Audi, SEAT und ŠKODA




Allenmoos Garage GmbH
Hofwiesenstrasse 268, 8050 Zürich
Tel. 044 311 62 63, www.allenmoosgarage.stopgo.ch

Kia Soul – eine Stilikone steht unter Strom

In der dritten Generation rollt der Soul nur noch als Elektroauto nach Europa. Dabei haben die Koreaner nicht nur die Reichweite erhöht, sondern auch den Spass.

Thomas Geiger

Kia kann's. In nicht einmal zehn Jahren haben sich die Koreaner vom billigen Massenhersteller zum Trendsetter gemausert, bieten tolles Design, gute Qualität und oft mehr Ausstattung als VW & Co.

Und jetzt drängen sie auch noch bei den alternativen Antrieben in die Pole Position. Denn während die meisten Europäer noch am Entwickeln sind, haben die Koreaner schon eine ganze Flotte an Saubermännern auf der Strasse. Und nachdem sie mit dem Niro als Hybrid, Plug-In und Akku-Auto die Pflicht erfüllt haben, starten sie jetzt zur Kür und bringen die dritte Generation des Soul an den Start. Bis dato auch mit Verbrennern zu haben, wird die coole Kiste aus Korea in Europa künftig nur noch als Elektroauto angeboten.

Antriebspakete aus dem Niro

Am ikonischen Design des Soul ändert sich dabei nur wenig – auch wenn die sogenannte Tigernase nun zu einem schmalen LED-Schlitz wird, die Ladeklappe anstelle des Kühlergrills noch hübscher inszeniert ist, die Proportionen mit etwas mehr Radstand und Länge so korrigiert wurden, dass selbst der Kastenwagen ein bisschen dynamisch aussieht. Nur am Heck mit seinem charakteristischen Ring aus Rotlicht bemerkt man auf den ersten Blick, dass der Soul ein wenig runder geworden ist. Doch das Fahren fühlt sich nicht nur neu an, sondern es ist kein Vergleich



Der Kia Soul EV kann ab Herbst bestellt werden. Der Preis ist noch nicht bekannt.

Fotos: zvg.

mehr zur Elektroversion des letzten (bei uns aktuellen) Soul, die sich in den letzten Jahren besser verkauft hat als alle Verbrenner zusammen. Denn Kia übernimmt die beiden Antriebspakete aus dem Niro, und vor allem der Stärkere kann überzeugen. Nicht nur, dass Reichweitenängste bei einem 64-kWh-Akku, einem Aktionsradius von 452 Kilometern in der Norm und gut und gerne 300 Kilometern im Alltag passé sind. Sondern mit 204 PS und einem von 285 auf 395 Nm angehobenen Drehmoment ist man auch beim Fahren vorne dabei: Das Spurtvermögen jedenfalls ist bisweilen grösser als die Haftkraft der Reifen, ein Sprintwert von 0 auf

100 in 7,9 Sekunden ist mehr als konkurrenzfähig, und beim Zwischenspur auf der Landstrasse ist der Soul so flott, dass man sich bei der ersten Ausfahrt in Korea immer mal wieder selbst massregeln muss. Denn erstens gibt es nirgends so viele Temposchwellen und Radarfallen wie rund um Seoul, und zweitens merkt man in engen Kurven eben doch die 1,8 Tonnen Gewicht, die dann mächtig nach aussen drängen. Darum, und in Anbetracht der neusten politischen Entwicklungen ist es also gar kein Schaden, wenn der Soul EV mit Rücksicht auf die Reichweite bei 167 km/h den Stecker gezogen bekommt. Alternativ dazu gibt es den Soul ge-

nau wie den Niro auch mit abgespecktem Antrieb: Dann hat der E-Motor nur 136 PS und der Akku lediglich 39,2 kWh. Entsprechend verlängert sich der Sprintwert auf 9,9 Sekunden, wer auf dem Pedal stehen bleibt, schafft 155 km/h, und die Reichweite reduziert sich schon auf dem Prüfstand auf 277 Kilometer.

Fahrprofile helfen am Steuer

Was einmal mehr überrascht bei diesem Kia, das ist der Aufwand für die unterschiedlichen Fahrprofile und mehr noch für die Rekuperation. So gibt es nicht weniger als vier Charaktereinstellungen von Sport bis Eco-Plus, die sich vor allem in Sa-

chen Fahrspass unterscheiden und mit zunehmendem Sparanspruch sogar die Leistung drosseln und Nebenverbraucher wie die Klimaanlage abklemmen. Und wer die Energie beim Bremsen zurückgewinnen will, kann mit den Wippen am Lenkrad nicht nur vier Stufen der Verzögerung wählen, sondern den Wagen mit dem linken Hebel auch gleich bis zum Stillstand abbremst. Wenn man sich daran erst einmal gewöhnt hat, dann braucht man die Fussbremse nur noch im Notfall.

Viel Assistenz und Zubehör

Während die Technik gleich ist wie beim Niro, ist der Charakter des Soul ein anderer – schliesslich ist die coole Kiste für Kia nicht nur eine Stilikone, sondern auch ein Stimmungsmacher. Deshalb gibt es nicht nur ein Heer von Assistenzsystemen und das neueste Infotainment samt digitalem Cockpit, Touchscreen und dem Bediensystem UVO, mit dem man etwa Klimatisierung und Akkuladung über eine App auch aus der Ferne steuern kann. Sondern es gibt auch nette Spielereien wie die Reliefs auf Felgen und Türkonsolen, die entfernt an Discokugeln erinnern, oder eine Ambientebeleuchtung mit einem Dutzend Lichtspielen, die sich der laufenden Musik anpassen. So wird aus dem Stau schnell mal eine Party.

So lässig der Soul EV auftritt und so gute Laune er macht, dürfte das Erlebnis für die Kunden allerdings mit einem Stimmungsdämpfer beginnen. Denn auch wenn Kia die Markteinführung für dieses Frühjahr verspricht, brauchen Interessenten Geduld – schon jetzt rechnen die Koreaner mit neun Monaten Lieferfrist. In der Schweiz müssen Fans sowohl auf den Soul EV und den e-Niro bis Anfang 2020 warten. «Bestellt werden können die beiden Stromer ab Herbst, doch die Preise sind noch nicht bekannt», heisst es bei Kia.

Range Rover macht den Evoque noch einmal schöner

Bei der zweiten Generation des Evoque musste Range Rover behutsam vorgehen. Der Kompakt-SUV zeigt nun die Designsprache des Velar und wurde auch technisch auf den neusten Stand gebracht.

Dave Schneider

Der Evoque, dieser schicke Kompakt-SUV mit dem betörenden Design, hat bei seiner Lancierung 2010 für einen enormen Wow-Effekt gesorgt. Ein Wow-Effekt, wie er Autoherstellern höchst selten gelingt – er löste einen regelrechten Run auf dieses Modell aus und sorgte bei der zum indischen Tata-Konzern gehörenden britischen Marke für nachhaltig höhere Verkaufszahlen.

«Mit dem Evoque haben wir den Grundstein für ein neues Marktsegment gelegt, viele Mitbewerber sind uns gefolgt», sagt Finbar McFall, Marketingdirektor bei Jaguar Land Rover, und fügt an: «Wir sind sicher, dass die neue Modellgeneration mehr denn je die Wünsche und die Bedürfnisse der Kunden erfüllen wird.»

Evolution statt Revolution

«Als der Evoque 2010 seine Premiere feierte, veränderte er die Gestaltung der kompakten SUV grundlegend», sagt Designchef Gerry McGovern. Diese erfolgreiche Gestaltungssprache



Schön und technisch auf hohem Niveau: der neue Evoque.

Fotos: zvg.

nun über den Haufen zu werfen, macht keinen Sinn – «Evolution statt Revolution», ist hier die Devise. Dies bekräftigt auch Interieurdesigner Alan Sheppard: «Bis auf die Türscharniere ist zwar alles komplett neu, da ist kein Teil baugleich mit dem Vorgänger. Trotzdem mussten wir bei der Neugestaltung sehr behutsam vorgehen.»

Der Evoque sei auch in der zweiten Generation von jedermann sofort als Evoque erkennbar, fügt Sheppard an. Tatsächlich trägt der kleinste Spross der Range-Rover-Familie bei fast unveränderten Proportionen und Abmessungen nun aber die Designsprache des grösseren Velar, übernimmt dessen bissige Frontpartie mit den sehr schmalen LED-Leuchten ebenso wie das ausdrucksstarke Heck und die schnörkellose und damit äus-

serst elegante Karosseriegestaltung. Der Innenraum erinnert ebenfalls an den grösseren Bruder, das Infotainmentsystem mit den beiden Bildschirmen in der Mittelkonsole hat nun auch der Evoque, allerdings in einer weniger glamourös wirkenden Variante mit etwas kleinerem, optisch deutlich abgetrenntem oberem Screen. Auch betreffend Assistenzsysteme steht der Evoque seinen grossen Brüdern in nichts mehr nach. Punkto Antriebstechnik ist das Motto ebenfalls «Evolution statt Revolution», obwohl es auch hier einiges Neues gibt. Der kleinste Range Rover bringt als erstes Modell der Marke ein 48-Volt-Mildhybridsystem und wird auch bald als Plug-in-Variante erhältlich sein, die einen 3-Zylinder-Benziner mit einem Elektromotor kombiniert – darauf werden die Kunden allerdings



noch mindestens ein Jahr warten müssen.

Derzeit erhältlich sind drei Benzin- und drei Diesel mit einer Leistungsspanne von 150 bis 300 PS, wobei das Einstiegsmodell als einziges wahlweise mit Frontantrieb und manuellem 6-Gang-Getriebe erhältlich ist; alle anderen Motorisierungen werden ausschliesslich mit einer 9-Stufen-Automatik und Allradantrieb angeboten.

Gute Offroad-Eigenschaften

Ein wichtiges Thema bei den Briten ist «as usual» die Offroad-Fähigkeit – denn für Land Rover ist eine herausragende Geländegängigkeit selbst bei einem hippen Urban SUV wie dem Evoque unverzichtbar. Neben der neuesten Version des Geländefahrprogramms Terrain Response und einer

bewährten Allradtechnik bietet der hübsche Briten auch in diesem Bereich eine Neuheit: Dank des Clear Sight Ground View genannten Systems kann der Fahrer nun auch sehen, was unter der Motorhaube passiert. Kameras erfassen das Geschehen und zeigen dem Fahrer an, wie das Gelände unter dem Fahrzeug aussieht, die Vorderräder werden virtuell ins Bild montiert. Und im Innenspiegel kann nun auch ein Kamerabild eingeblendet werden – zusätzlich zur bekannten Rückfahrkamera und zum Rundherum-Kamerasystem, versteht sich.

Im Fahrbetrieb fallen der hohe Abrollkomfort und die beeindruckend gute Schallsolierung auf. «Wir wollten den Evoque eleganter, kultivierter und hochwertiger machen», erklärt Innenraumdesigner Alan Sheppard – und das ist Land Rover gelungen.

Einstieg ab 44 000 Franken

Auch die zweite Modellgeneration erzeugt einen Wow-Effekt; doch ob damit ein ähnlicher Run auf die Marke ausgelöst werden kann, ist fraglich. Schliesslich hat die Konkurrenz in den vergangenen neun Jahren nicht geschlafen, und kaum ein Segment ist so umkämpft wie jenes der Kompakt-SUV. Der neue Range Rover Evoque steht bereits bei den Händlern und ist in der frontgetriebenen Einstiegsvariante ab 43 900 Franken erhältlich, das Topmodell mit 300-PS-Benziner in der Ausstattungsvariante R-Dynamic HSE wird ab 79 400 Franken angeboten.

ZÜRICH INSIDE



Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Skistar Corinne Suter mit ihrem Freund Angelo Alessandro.



Stadtrat Filippo Leutenegger mit Freundin Manuela Gorini.

Frühlingstreffen der VIPs im Zelt auf dem Kasernenplatz

Die Zelt-Gala ist stets der veritable Frühlingsbeginn für Showgrößen. Dann stossen Direktor **Adrian Steiner** und seine Frau mit den geladenen Gästen auf die Tournee an. Legendar ist jeweils das sommerlich rasante Outfit von **Cathrine Steiner**. Heuer wollte aber das Wetter nicht so richtig mitmachen. Gut, dass Neo-Rockröhre Steiner sich dann für die Bühne in Jeans und Leder kleiden konnte für ihren Auftritt in «This is Rock» zusammen mit **Mark Fox**, **Gianni Pontillo**, **Suzy Adair** und vielen mehr.

Das dichte Programm und die Kulinarik boten den Gästen quasi einen Kurzdurchlauf durch alle Höhepunkte des diesjährigen Angebotes. Das Zelt bringt seit je Kultur zu den Leuten, das ist das Grossartige daran. Mit den beiden Hauptsponsoren Emil Frey AG als Official Car Partner und den Lexus-Fahrzeugen mit zukunftsweisendem Hybrid-Antrieb sowie der CSS als Main Partner Family absol-

viert das Zelt-Team nach dem Gastspiel auf dem Kasernenareal nun eine ausgedehnte Schweizer Tournee.

Begeistert vom Angebot an unterschiedlichsten Darbietungen zeigte sich Politikerin **Chantal Galladé**, welche die Gala mit ihrer 14-jährigen Tochter **Amélie** besuchte: «Beeindruckend, was Cathrine und Adrian Steiner erschaffen haben. Dieser Mix aus Schweizer Kunst und Comedy und internationaler Offenheit spricht mich an.»

Unter den Gästen sah man viel Show- und Wirtschaftsprominenz. Investor und «Business Angel» **Daniel Gutenberg** war mit seinem 8-jährigen Sohn **Dean** da. Stets dabei auch Unternehmer **Dominique von Matt**. Aus Gran Canaria flog extra **Hausi Leutenegger** ein: «Man trifft nirgendwo so viele alte Bekannte wie hier.» Zum ersten Mal dabei war Skirennfahrerin und WM-Silbermedaillengewinnerin **Corinne Suter**, erstmals mit ihrem neuen Freund.



Neu im Programm ist «This is Rock» mit Altstars und Neo-Rocksängerin Cathrine Steiner (4. v. r.).



«Business Angel» Daniel Gutenberg mit seinem Sohn Dean (8).



Lidl-Schweiz-Botschafterin Anita Buri («Fit mit Anita»).



Hitproduzent Roman Camenzind und Nikol («Schwizergoofe»).



Entertainer Pino Gasparini, Unternehmer Hausi Leutenegger (r.).



GLP-Politikerin Chantal Galladé mit Tochter Amélie (14).



Christine und Pepe Lienhard, zur Zeit auf Deutschlandtournee.



Bea und Hans G. Syz-Witmer, Filmproduzent «Wolkenbruch».



Dominique von Matt, VRP Jung von Matt/Limmat.



Zelt-Comedians (von links): Rob Spence, Stéphanie Berger, Charles Nguela.

ANZEIGEN

solidus
für sensible Füße
SolicareSoft

STRETCH

GERMANY since 1970 QUALITY

MEHR WEITE KEINE STÖRENDE NÄHTE
ATMUNGSAKTIV HERAUSNEHMBARES FUSSBETT

SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 24. April 2019
ab 18 Uhr
Tatar
pro Person ab CHF 33.–

Mittwoch, 8. Mai 2019
ab 18 Uhr
Kalbsleberli am Tisch flambiert
mit Vorspeise, CHF 34.–

Reservieren Sie jetzt unter
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich Höngg
www.ambruehlbach.ch

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

SCHWAMEDINGER
Markt
Jeden Donnerstag
14 - 18.30 Uhr
heute **Ostereierverkauf**
der Ladenkirche
www.markt-schwamendingen.ch

Notfalldienst für Zahnprothetik
044 312 51 48

IMMOBILIEN

CH-Familie mit Freude am Handwerk sucht **älteres Einfamilienhaus** in Zürich zum Kaufen. Wo steht ein Haus, welches liebevoll renoviert und bewohnt werden möchte? Kaufpreis max. Fr. 1 400 000.–. Wir freuen uns über Angebote unter Telefon 076 542 28 25.

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

BUCHTIPP

Die Bibliothek Küsnacht empfiehlt:

«Was wäre, wenn?»



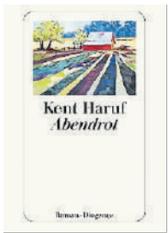
Der neu gegründete Zürcher Verlag Kampa veröffentlicht unter der Reihe «Kampa Salon» Gespräche mit Autorinnen und Autoren. Zehn Bände sind bisher erschienen, darunter ein lesenswertes Interview mit Peter Bichsel mit dem Titel «Was wäre, wenn?».

Bichsel, geboren 1935 in Luzern, zählt zu den bekannten Schweizer Gegenwartsautoren und hat unsere Gesellschaft seit fast vier Jahrzehnten mit seinen Kolumnen kritisch betrachtet. Von 1974 bis 1981 war er für Bundesrat Willi Ritschard als persönlicher Berater tätig.

Sieglinde Geisel hat ihn über das Schreiben, das Lesen, die Politik, die Religion, die Heimat, die Liebe und den Tod befragt. Bichsels Feingefühl für die Sprache zeigt sich in Aussagen wie «Wenn ich auf der Strasse zwei Menschen sehe, die sich umarmen, denke ich immer: Die haben das gleiche Buch gelesen.»

Peter Bichsel: «Was wäre, wenn? Ein Gespräch mit Sieglinde Geisel, Kampa Verlag, 2018.

Alltägliches Leben



Kent Haruf sechs Bücher spielen alle in der fiktiven Kleinstadt Holt, Colorado, in den Vereinigten Staaten. Wie im Vorgängerroman «Lieder der Weite» träumen die Einwohnerinnen und Einwohner auch in «Abendrot» vom Glück und von der Liebe. Die Realität ist aber geprägt von Überforderung, Einsamkeit und Alkohol.

Da sind die Wallaces, welche in einem Wohnmobil am Existenzminimum leben und kaum für ihre Kinder sorgen können. Oder der 11-jährige DJ Kephart, der nach dem Tod seiner Mutter beim Grossvater lebt und sich für ihn verantwortlich fühlt. Aber es gibt niemanden, der sich um ihn kümmert.

Kent Haruf war selber High-School-Lehrer in einer kleineren Stadt und dürfte so in das Leben verschiedener Familien Einblick gehabt haben. Seine einfühlsamen Beschreibungen und berührenden Geschichten entwickeln einen eigenen Sog.

Kent Haruf: «Abendrot». Diogenes, 2019.

AUFLÖSUNG

S F S E E K
W I E S E N C H A M P I G N O N
D E M U T H U M S E R N A
D I S T E L F A L T E R I C
A L L A H I R C D E F H
U K E R N G E H A E U S E
U N S N O G L D C R I
G A E N S E B L U E M C H E N
M A E A N D E R N W E N N
E I E R F A E R B E N

DER GUTE RAT

Pascha-Allüren nicht noch unterstützen

Wir sind zwölf Jahre verheiratet und haben drei lebhaft Kinder, die die Mutter noch sehr brauchen. Trotzdem habe ich seit Beginn der Ehe immer halbtags gearbeitet, da mein Mann sich zu viele Arbeitsausfälle gönnte. Schon vor der Hochzeit haben Leute mich gewarnt, dass er immer wieder die Stelle wechsle. Und tatsächlich: In den letzten fünf Jahren bekleidete er sieben verschiedene Posten! Den letzten verlor er aber unschuldig. Nun sitzt er zu Hause, tut nichts und klagt über allerlei diffuse Beschwerden, für die jedoch der Arzt keine Erklärung findet. Dabei hätte mein Mann viele Talente. Er ist sehr praktisch veranlagt. Offensichtlich gefallen ihm aber, solange die Taggelder der Arbeitslosenversicherung fließen, unsere Zustände. Wir kommen ohne grosse Einschränkungen durch, aber es ist kein einziger Notrappen mehr da. Deshalb trage ich mich mit dem Gedanken, eine Ganztagsstelle zu suchen, obwohl ich mich irgendwie überfordert fühle, denn mein Mann wünscht einen perfekten Haushalt, hilft mir kaum und ist ein heikler Esser. Eine Scheidung kommt nicht infrage wegen der Kinder, die sehr am Papa hängen.



«Je mehr Sie sich in einen grösseren Aufgabenkreis einspannen lassen, umso schlechter werden Sie seine Passivität ertragen»

Ich lege Ihnen dringend ans Herz: Nehmen Sie keine ganztägige Arbeit an, bleiben Sie, so lange es irgendwie geht, bei Ihrer Teilzeitbeschäftigung. Das ist neben Haushalt und Kindern mehr als genug!

Vermutlich leidet Ihr Mann an einem aus der Kindheit stammenden Minderwertigkeitsgefühl, das ihn in starke Stimmungsschwankungen zur

Umwelt versetzt. Wenn Sie sich nun noch stärker und tüchtiger zeigen und zur Ernährerin der Familie machen, wird Ihr Pascha noch mehr diesem Impuls verfallen und auch den letzten Rest von Selbstachtung verlieren. Er sollte nicht mehr lange untätig in der Wohnung herum sitzen, sonst wird diese Ehe zerbröckeln. Je stärker Sie sich in einen vergrösserten Aufgabenkreis einspannen lassen, um so schlechter werden Sie seine Passivität ertragen, und er selbst würde vor lauter «Dankbarseinmüssen» zerstört.

Ihr Rezept darf deshalb nicht sein, immer mehr Verantwortung zu übernehmen, sondern immer mehr Verantwortung abzugeben. Konkret heisst das: Tun Sie dies und das einfach nicht! Sagen Sie des öfters: «Das kannst du besser als ich!»

Eröffnen Sie Ihrem Ehe-Pascha mit ruhiger und steter Bestimmtheit, dass die Familie auf seinen Lohn angewiesen sei und er über die rechtliche hinaus eine Gewissenspflicht habe, im Rahmen des Möglichen für die Seinen zu sorgen.

Béatrice Petrucco, dipl. Psychologin, Kloten

KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | |
|--------------------------------------|---|--|---|--|---------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| Stromerzeugungsanlage | russ. Zarin († 1796) Wasser, türkisch | Speiseraum sächliches Fürwort | Körper mit acht Flächen | grösste Stadt Pakistans | billiger Zuschauerstandort im Theater | 2 Tierlaut | verborgen | Wintersportbewerb |
| | 7 | | | | | | | früheres grosses Segelekreisschiff |
| Unsinn, ugs. 7. Ton der C-Dur | harter Mittlaut | altpers. Religionsgründer u. Prophet | japanische Richtung des Buddhismus | Kürzel für Radius | englisch f. ein Sinnesorgan leblos | | Kürzel für Immunglobulin | 5 |
| | | | | 4 ... spin (Tennisbegriff) Stadt in Luxemburg | | englische Zahl | 3 ... Paso (Grossstadt am Rio Grande) | |
| Künstler. Veranstaltung am Vormittag | niedrigste zulässige Entgelte | | | | | 6 | | |
| Raumplaner und -gestalter, Plural | Kürzel für das kanad. Territorium Nunavut | 8 im ... (in kürzester Zeit, sehr schnell) | Kürzel für d. Währung Portugals vor d. Euro | | Partei in Südafrika | | Abkürzung für eine Windrichtung | 1 |
| | | | | | | | | |
| Gold, lateinisch | | | | 9 ... und Kunz (jedermann) | | | Bodenart, Plural | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Die Lösung ergibt ein Symbol für die Auferstehung Christi.

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| H | N | E | T | U | A | R | N | I | E | W | Q | A | U | H | R | N |
| R | I | I | F | S | Z | E | T | S | W | Q | P | E | T | N | E | O |
| I | R | R | E | N | A | T | I | P | I | H | W | H | M | L | D | G |
| N | A | E | N | F | H | R | H | E | S | N | Y | V | E | O | N | A |
| G | M | L | C | S | E | E | N | A | B | M | A | B | L | R | A | R |
| E | S | L | H | K | D | U | O | I | I | L | R | E | I | B | I | T |
| L | O | E | E | L | L | I | M | A | K | E | A | B | S | E | R | S |
| B | R | S | L | I | H | N | C | K | A | S | S | S | E | O | E | |
| L | Z | R | U | W | R | E | A | B | J | F | O | M | E | R | K | W |
| U | G | X | B | R | E | I | T | W | E | G | E | R | I | C | H | N |
| M | L | L | I | D | S | C | H | N | I | T | T | L | A | U | C | H |
| E | N | G | E | L | W | U | R | Z | O | N | A | G | E | R | O | O |

HOROSKOP

- Widder 21.03.–20.04.**
Machen Sie sich auf eine unerwartete Begegnung gefasst, die Sie in ein Gefühlschaos stürzen wird. Sie sollten dabei nicht den Boden unter den Füßen verlieren.
- Stier 21.04.–20.05.**
Sie fühlen sich durch das Verhalten eines Bekannten auf den Schlipps getreten. Konfrontieren Sie ihn ruhig mit Ihren Empfindungen. Sicherlich ahnt er nichts davon.
- Zwillinge 21.05.–21.06.**
Lassen Sie sich nicht so leicht entmutigen, nur weil man nicht sofort auf Ihr Angebot eingeht. Sie werden Spass daran finden, ein wenig Überzeugungsarbeit zu leisten.
- Krebs 22.06.–22.07.**
Sie sind derzeit ziemlich empfindlich und spielen schnell die beleidigte Leberwurst. Muss das wirklich sein? Das strengt Sie und Ihre Umgebung nur unnötig an.
- Löwe 23.07.–23.08.**
Es gelingt Ihnen mit Leichtigkeit, einige lästige Pflichten zu erledigen, die Sie seit Längerem vernachlässigt haben. Geniessen Sie anschliessend Ihre Freizeit.
- Jungfrau 24.08.–23.09.**
Mit Ihnen ist momentan alles andere als gut Kirschen essen. Wenn Sie die Ursache für Ihre Verstimmungen kennen, sollten Sie diese schnellstmöglich beheben.
- Waage 24.09.–23.10.**
Sie sollten sich etwas mehr auf Ihre Aufgaben konzentrieren. Wenn Sie nun fähig werden, könnte das ziemlich schnell unangenehme Konsequenzen für Sie haben.
- Skorpion 24.10.–22.11.**
Sie sollten sich unbedingt davor hüten, sich in den Streit eines gut befreundeten Paares hineinzuziehen zu lassen. Das kann für Sie nur äusserst ungünstig enden.
- Schütze 23.11.–21.12.**
Dank Ihres schnellen Reaktionsvermögens konnten Sie in letzter Sekunde ein kleines Unglück verhindern. Nehmen Sie die Danksagungen der Beteiligten ruhig an.
- Steinbock 22.12.–20.01.**
Sie haben dieser Tage eine wahre Glückssträhne! Alles, was Sie anpacken, gelingt Ihnen auf Anhieb. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um heikle Aufgaben zu erledigen.
- Wassermann 21.01.–19.02.**
Nehmen Sie sich einmal die Zeit, Ihren kulturellen Horizont zu erweitern. Es langweilt Sie, immer nur von Alltagspflichten und beruflichen Aufgaben umgeben zu sein.
- Fische 20.02.–20.03.**
Ihr Engagement in Liebesdingen hat sich schlussendlich doch noch bezahlt gemacht: Sie wurden erhört. Geniessen Sie Ihr neugewonnenes Liebesglück in vollen Zügen.

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat:
Heil- und Küchenkräuter

In dem Rätsel sind 22 Heil- und Küchenkräuter versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben der Figur werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Heil- und Küchenkräuter»: ANIS, ARNIKA, BAERWURZ, BREITWEGERIC, DILL, EFEU, ENGELWURZ, ESTRAGON, FENCHEL, KAMILLE, KERBEL, KORIANDER, LORBEER, MELISSE, OREGANO, RINGELBLUME, ROSMARIN, SALBEI, SCHNITTLAUCH, SELLERIE, THYMIAN, WEINRAUTE

AUFLÖSUNG

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N | E | T | U | A | R | N | I | E | W | Q | A | U | H | R | N | |
| R | I | I | F | S | Z | E | T | S | W | Q | P | E | T | N | E | O |
| I | R | R | E | N | A | T | I | P | I | H | W | H | M | L | D | G |
| N | A | E | N | F | H | R | H | E | S | N | Y | V | E | O | N | A |
| G | M | L | C | S | E | E | N | A | B | M | A | B | L | R | A | R |
| E | S | L | H | K | D | U | O | I | I | L | R | E | I | B | I | T |
| L | O | E | E | L | L | I | M | A | K | E | A | B | S | E | R | S |
| B | R | S | L | I | H | N | C | K | A | S | S | S | E | O | E | |
| L | Z | R | U | W | R | E | A | B | J | F | O | M | E | R | K | W |
| U | G | X | B | R | E | I | T | W | E | G | E | R | I | C | H | N |
| M | L | L | I | D | S | C | H | N | I | T | T | L | A | U | C | H |
| E | N | G | E | L | W | U | R | Z | O | N | A | G | E | R | O | O |

AGENDA

Donnerstag, 18. April

Ostermarkt: 11–15 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.
Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.
Konzert zum Gründonnerstag: Das Trio Fantastico spielt mit Geige, Tenor und Akkordeon. Eintritt frei. 15 Uhr, Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.

Freitag, 19. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).
Karfreitagskonzert: mit der Kantorei Schwamendingen. Kollekte zur Kostendeckung. 17 Uhr, ev.-ref. Kirche Saatlen, Saatlenstrasse 240.

Samstag, 20. April

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon.
Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschiachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.
Konzert: Respect! Tribute to the Greatest Soul Divas. Die grossen Hits von Aretha Franklin, Diana Ross, Etta James, Tina Turner, Dionne Warwick u.a. interpretiert von Tanja Dankner, Fabienne Louves/Nyssina Swerissen, Nubya/Rislane El Harat, Freda Goodlett u.v.a. Theater Rigiblick, Germastrasse 99.

Montag, 22. April

Eiertüttschen, Zwänzgerle: 10–12 Uhr, Zehntenhausplatz.
Eiertüttschen, Zwänzgerle: 10–12 Uhr, Schwamendingerplatz.
Dienstag, 23. April
Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck.
Arbeitslosen-Treff: 9–11 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus Oerlikon, Baumackerstr. 19.
Lachen und Staunen mit Herzen: Mit dem Zauberkünstler und Bauchredner Calindo. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bombach (Saal 1, Haus A), Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 24. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.
Unterhaltung am Klavier mit Brigitte Chiozza: 14.30 Uhr, Alterszentrum Sydehädeli, Hönggerstrasse 119.
Vortrag «Schweizer Berge»: Jörg F. Schuler hält einen Vortrag über die Bernina-Gruppe und den Mythos Eiger. 15 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.
Orientierung: Die Journalistin von «Zürich Nord» und Präsidentin vom Quartierverein Affoltern, Pia Meier, orientiert über aktuelle Themen wie die Gestaltung des Zentrums Neuauffoltern, Altersgerechtes Affoltern und über Vorgaben zum künftigen Tram. 15 Uhr, Kafi Mümpfeli, Wehntalerstrasse 286.
Donnerstag, 25. April
Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.
«Yoga in der Bibliothek»: Bis 4. Juli, 10 Lektionen, jeweils donnerstags. 19.15–20.15 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379.

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
Karfreitag, 19. April 2019
 10.00 Uhr, Kirche Letten. Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Samuel Zahn
Samstag, 20. April 2019
 21.00 Uhr, Kirche Letten, Osternacht. Pfr. Samuel Zahn, Singkreis Wipkingen Judith Koelz, Leitung Giancarlo Prossimo, Orgel
Ostersonntag, 21. April 2019
 10.00 Uhr, Kirche Letten. Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Samuel Zahn Isabelle Gichtbrock, Querflöte Giancarlo Prossimo, Orgel



Die Pyramide ist nur eines von vielen Kunstwerken von Christian Gruber, die ausgestellt sind.

Foto: zvg.

3D-Kunst aus dem Computer

Zum zweiten Mal stellt Christian Gruber in «Die Galerie» in Schwamendingen seine künstlerischen Arbeiten aus. Der Höngger ist fasziniert von der Retrokunst Steampunk. Diesmal zeigt er jedoch nur wenige Steampunk-Bilder, dafür vermehrt digital erstellte «Fantasiebilder», die in den letzten zwei Jahren entstanden sind.

Christian Gruber ist der Steampunk-Kunst nach seiner Pensionierung vor vier Jahren verfallen. «Ich war Bildbearbeitungsspezialist von Beruf und habe mich seit jeher für die Möglichkeiten des Gestaltens am Computer interessiert», erzählt er. Einmal stöberte er in einem Photoshop-Forum und stiess auf einen Wettbewerb, bei dem

die Aufgabe lautete, einen Gegenstand zu «steampunken». Von da an liess es ihn nicht mehr los. In unzähligen Arbeitsstunden gestaltet er aus Fotoelementen und mittels 3D-Technik bizarre Bilder. (kst.)

Ausstellung: 25. April bis 16. Mai. Vernissage am 25. April, 18 bis 21 Uhr. Die Galerie, Dübendorferstrasse 339.

Kirche Unterstrass Turnerstrasse 45/47

Freitag, 19. April
 10.00 Uhr, Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl. Kirche Unterstrass Carina Russ, Pfarrerin

Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch
www.reformiert-zuerich.ch

Donnerstag, 18. April
 20.00 Uhr Musik und Wort zum Gründonnerstag: «Stabat Mater» von Giovanni Battista Pergolesi, Wiener Version. Kirche Höngg. Mitwirkende: Ref. Kirchenchor, Kammerorchester Aceras, Franziska Wigger, Sopran, Alexandra Forster, Alt, Robert Schmid, Orgel und Kantor Peter Aggerger Pfrn. A.-M. Müller

Sonntag, 21. April
 6.30 Uhr Ostermorgenfeier mit KLEIN und gross. Kirche Höngg Abendmahlsfeier und gemütlicher Zmorge Pfr. M. Fässler

Mittwoch, 24. April
 11.30 Uhr Mittagessen für alle Sonnegg, Monika Brühlmann

GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
 Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

GZ-Öffnungszeiten Ostern:
 Gründonnerstag: GZ ab 16 Uhr geschlossen, Karfreitag und Ostermontag geschlossen. Ostersonntag: Eiermalen und Kaffitreff offen von 13 bis 17 Uhr, Sekretariat geschlossen

Ostereier färben im Kaffitreff: Sa, 20. April, 13 bis 17 Uhr. Gekochte Freilandeier vorhanden, Fr. 1.50 pro Stück

GZ-Öffnungszeiten Frühlingsferien:
 Werkstätten: 22. April bis 5. Mai geschlossen. Kaffitreff: Di bis Fr, 14 bis 18 Uhr offen, am Morgen ist Selbstbedienung. Am 1. Mai GZ geschlossen.

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
 Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Kleinkinderwerkstatt: Do, 18. April, 10 bis 11.30 Uhr, geeignet für Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Öffnungszeiten:
 Das GZ Schindlergut ist über die Ostertage geschlossen: Do, 18. April, 17 Uhr bis und mit Montag, 22. April. Während der Schulferien vom 20. April bis 4. Mai bleibt die Werkstatt geschlossen. Das Kafi ist normal geöffnet.

Vorschau: Für das Projekt «Quartier macht Schule – Wissen teilen» suchen wir Freiwillige aus dem Quartier, die gerne ihr Wissen weiterschicken möchten.

Vom 24. bis 26. Sept. beteiligt sich das GZ Schindlergut an diesem quartierübergreifenden Projekt. Wenn Sie Lust haben, ändern in Ihr Hobby Einblick zu gewähren, von Ihrer Reise zu erzählen usw., dann wenden Sie sich an Andrea Spiess, 044 365 24 44 oder andrea.spiess@gz-zh.ch. Auf www.gz-zh.ch/gz-schindlergut finden Sie weitere Infos. Anmeldeschluss: 26. April

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
 Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Ostern: Karfreitag, 19., bis Mo, 22. April, geschlossen

Frühlingsferien: Das GZ bleibt in der ersten Woche vom 22. bis 28. April geschlossen

Holzwerkstatt: Die Werkstatt bleibt vom Mo, 15. April, bis Mi, 8. Mai, geschlossen.

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
 Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Entdecken und gestalten: Do, 18. April, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab 2 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Experimentieren mit verschiedenen Materialien – kneten, formen, malen, schneiden, kleben, stempeln und drucken

Hof Sonntag: So, 21. April, 14 bis 17 Uhr.

Einem abwechslungsreichen Nachmittag bei den Tieren auf dem Bauernhof verbringen

Aktzeichen: Mi, 24. April, 19.15 bis 21.45 Uhr. Mitbringen: Zeichen- oder Malgerät; Papier steht zum Selbstkostenpreis zur Verfügung

Babymassage: Do, 25. April, 10 bis 11 Uhr. Säuglinge ab der 6. Woche

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
 Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

Offenes Singen für Erwachsene mit Kindern: Do, 18. April, 9.30 bis 10 Uhr von 0 bis 1½ Jahre; 10.10 bis 10.40 Uhr von 1½ bis 4 Jahre. Wir singen, tanzen und musizieren gemeinsam

Treff 60+: Do, 18. April, 15 bis 18 Uhr. Engagierte Oerliker/-innen, Pro Senectute Kanton Zürich und das GZ Oerlikon laden herzlich ein zum Treff 60+. Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr. Offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung, ohne Anmeldung

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
 Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch

Fitnessworkout: jeden Di, 10.15 bis 11.15 Uhr, für Mütter, Kinder sind willkommen. Fr. 16.–/Lektion, Fr. 140.–/10er Abo, Anmeldung 079 660 42 64

Flohmarkt für Kinder und Erwachsene: Sa, 27. April, 10 bis 16 Uhr, keine Standkosten

Keramik Studio für Erwachsene: Sa, 27. April, 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.– exkl. Material

Tanz-Gymnastik-Atmung: jeden Di, 14 bis 15 Uhr, für Erwachsene, Fr. 25.–/Lektion. Anmeldung: 079 293 53 51

GZ Hirzenbach

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
 Tel. 044 325 60 11 / Fax 044 325 60 12
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Kleinkinder-Werken: Do, 18. April, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 Jahren mit Begleitperson

Porzellan giessen im Atelier: Do, 18. April, 13.30–16.30 Uhr, f. Erwachsene; eigene Gipsform erstellen kreativ experimentieren

Karfreitag, 19. April, bis und mit Ostermontag, 22. April, ist das GZ geschlossen und für private Veranstaltungen reserviert.

Frühlingsferienwoche «Verkehrte Welt»: Di, 23. April, und Mi, 24. April, von 9 bis 16 Uhr, Do, 25. April, ab 13 Uhr bis Fr, 26. April, 10 Uhr (mit freiwilliger Übernachtung). Für Kinder ab der 3. Klasse, Fr. 20.– pro Kind/Tag. Info und Anmeldung Mara Klöti, 044 325 60 16, mara.kloeti@gz-zh.ch

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214
 044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Veranstaltung: Was wann wo

Indoor-Spielplatz: jeden Mi und Do, 9.30 bis 14 Uhr, für Vorschulkinder in Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen, Spielsachen sind vorhanden

Offener Jugendtreff: jeden Mi, 14 bis 19 Uhr, im Generationenhaus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Verein Elch

für Eltere und Chind
 Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Spitzenwerkstatt: Mo, 29. April bis Fr, 3. Mai (ausser 1. Mai), 9 bis 14 Uhr, für Kinder von 1 bis 8 Jahren, spannend und ergebnisreich experimentieren wir mit Alltagsmaterialien. Die Kinder haben auch die Möglichkeit bei uns zu Mittag zu essen, im Zentrum ELCH Frieden, Anmeldung wird empfohlen unter Tel. 044 377 77 03 oder per Mail an hueti.frieden@zentrumelch.ch

Kinderhüeti Altstetten: Mi, 24. bis Fr, 26. April und Do, 2. bis Fr, 3. Mai, 8.30 bis 13.30 Uhr, unsere liebevollen Betreuerinnen spielen, basteln oder singen mit den Kindern, im Zentrum ELCH Altstetten, keine Anmeldung erforderlich, weitere Infos unter Tel. 078 601 63 71 oder per Mail an hueti.altstetten@zentrumelch.ch

Lebe leichter!: jeweils Mo, 6. Mai bis 15. Juli, 19 bis 20 Uhr, Genial-normal zum Wunschgewicht: In dem Lebe-leichter-Programm verändern Sie Ihr Essverhalten, Zentrum ELCH Regensbergstrasse, Anmeldung unter Tel. 076 827 03 11 oder per Mail an lebe-leichter.andrea-geis@gmx.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glattalstrasse 1a, 8052 Zürich
 Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Chrabbelgruppe: jeden Do, 15 bis 16.30 Uhr, für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys zum Plaudern und Spielen

Freies Malen: jeden Fr, 9.30 bis 12 Uhr, für Kinder und Kleinkinder in Begleitung, Fr. 2.– pro Blatt, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6

Indoor-Spielplatz: jeden Mi und Do, 9.30 bis 16 Uhr, für Vorschulkinder in Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen, Spielsachen sind vorhanden



Er erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger
Redaktion: Karin Steiner (kst.), E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauerstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Paul Panzers Plan vom Glück

Was ist Glück? Wie findet man es und was muss man anstellen, damit es bleibt? Nach Freizeitwahn, Weltrettung und Evolution ist der Künstler Paul Panzer nun in der philosophischen Königsklasse angekommen.

Nach mehr als 13 Jahren an der Spitze der deutschen Comedy und fünf der erfolgreichsten Comedyschows überhaupt tritt Dieter Tappert alias Paul Panzer nun seine wohl fantastischste Reise an: eine Reise zu uns selbst, eine Reise voll unerwarteter Begebenheiten und nur allzu menschlichen Hoffnungen und Ansichten jenseits der Norm – kurz: Paul Panzers Plan vom Glück.

Warum die innere Mitte finden, wenn der Platz rechts auf dem Sofa noch frei ist? Warum loslassen, wenn man eh schon am seidenen Faden hängt? Warum ist weniger mehr, aber viel nicht nichts? Ist die Abwesenheit von Pech schon Glück? Paul Panzer kennt die vermeintlichen Antworten und bricht sie virtuos her-



Paul Panzer hat eigene Theorien vom Glück.

Foto: zvg.

unter auf den ganz normalen Wahnsinn seiner Familie, seines Alltags und überhaupt den Mikrokosmos seiner Welt. «Glücksritter – vom Pech verfolgt!» ist eine Live-Show vom Sinn und Zweck des Seins, eine Show voller Motivation und Hoffnung und

fast nebenbei die wohl lustigste Reise ans Ufer der Unvernunft, die je ein Mensch unternommen hat. Paul Panzer in Höchstform. (zn.)

24. April, 20 Uhr, Halle 622, Therese-Giese-Strasse 10.

Konzert: «Wiä Zürcher tüend jödele»

Obwohl das Frühlingskonzert des Doppelquartetts TV Seebach in der evangelischen Kirche Seebach bereits Tradition ist, gibt es jedes Jahr wieder Neues zu entdecken.



Doppelquartett TV Seebach. Foto: zvg.

Die Seebacher Jodler haben dieses Jahr ausschliessliche Zürcher Formationen eingeladen: aus dem Rafzerfeld die Jodlergruppe Läbesfroid, vom Zürichsee die Alphornbläserin Maja Bachofen, die Organistin Mayu Okishio und wie in den Vorjahren die Alabama Jazz Band aus Seebach. Es gibt wieder viel Spannendes, zum

Beispiel einen Naturjuz des jodelnden Dachdeckers, Lieder über den Bergkristall, über unseren Wald oder einfach über die Kostbarkeit der Stille. Die Jazzband lädt einmal mehr mit ihren mitreissenden Melodien ein zum Zuhören, und sowohl die Organistin wie auch die Alphornbläserin

haben wieder spezielle Melodien ausgesucht. Und ja, die eine oder andere Überraschung ist auch noch dabei.

Die Vielfalt an Musikgenüssen ist auch dieses Jahr wieder breit gefächert, vom vielstimmigen Jodelgesang über die getragenen Töne von Orgel und Alphorn bis hin zum fetzigen Old Time Jazz. Es hat bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Alle Teilnehmer haben sich mit grosser Sing- bzw. Spielfreude auf dieses Konzert vorbereitet und freuen sich auf ein interessantes Publikum. Besucherinnen und Besucher werden an diesem Konzert einen musikalischen Genuss erleben, und zwar am 28. April um 17 Uhr in der evangelischen Markuskirche in Seebach. (e.)

«Zwänzgerle» in Affoltern und Schwamendingen

Am Ostermontag ab 10 Uhr geht es auf dem Zehntenhausplatz in Affoltern und auf dem Schwamendingerplatz bunt zu und her. Beim traditionellen «Zwänzgerle» wechseln Hunderte von Eiern die Hand. Die Spielregel bei diesem Zürcher Osterbrauch ist einfach: Kinder mit gekochten Ostereiern stehen auf der einen Seite, Erwachsene mit einem Zwanzigrappenstück auf der anderen Seite: Die Kinder halten das hart gekochte Ei hin, der Erwachsene versucht, ein Zwanzigrappenstück so zu werfen, dass es im Ei stecken bleibt. Gelingt das nicht und prallt die Münze ab, erhält das Kind die Münze, ansonsten darf der Werfer das Ei haben. (zn.)

Kantorei Schwamendingen spielt die Markus-Passion

Die Kantorei Schwamendingen lädt zum Karfreitagskonzert am 19. April um 17 Uhr ein. Gespielt wird die Markus-Passion von Reinhard Keiser.

Die Markus-Passion von Reinhard Keiser (1674–1739) ist eine wenig aufgeführte Passion, die teilweise von Johann Sebastian Bach überarbeitet wurde. Bei der Aufführung der Kantorei Schwamendingen unter der Leitung von Raimund Wiederkehr wirken vier Gesangssolisten und ein auf historischen Instrumenten spielendes Ad-hoc-Orchester mit.

Die Kantorei wurde 1948 als «reformierter Kirchenchor Schwamendingen» gegründet. Im Jahr 1946 trat ein junger Pfarrer namens Micael Romano sein Pfarramt in Schwamendingen an. Seine Begeisterung fürs Singen hatte Erfolg, denn bald gründete er einen Singkreis, den er während zweier Jahre leitete. Aus diesem Singkreis entstand dann der Kirchenchor Schwamendingen. Anfänglich zählte der Verein 40 Sängerinnen und Sänger. Seit der Einweihung des Kirchgemeindehauses Schwamendingen im Jahr 1953 stand dem Chor der grosse Saal als geeignetes

Übungslokal zur Verfügung. Der spezielle Auftrag der Kantorei Schwamendingen ist, dass sie in allen drei reformierten Kirchen des Quartiers Gottesdienste gesanglich begleiten darf. Das macht die Auftritte des Chors auch immer wieder spannend.

Neue sind willkommen

Seit 2006 leitet Raimund Wiederkehr, Sänger, Pianist und Organist der reformierten Kirche Schwamendingen, die Kantorei. Seit vier Jahren erscheint die Kantorei als Projektchor. Sie steht allen Singbegeisterten offen. Halbjährlich startet ein neues Projekt, bei dem in rund 15 Proben ein Werk einstudiert wird, das in den Gottesdiensten der drei reformierten Schwamendinger Kirchen und an einem öffentlichen Konzert zur Aufführung gebracht wird. Die Konzerte finden in der Regel mit Solisten und Orchesterbegleitung statt. Der Chor besteht zurzeit aus etwa 30 Mitgliedern. Für jedes Projekt kann man sich neu anmelden. Etwas Chorerfahrung ist für die Teilnahme von Vorteil. Jedermann kann unverbindlich bei einer Probe reinschauen, und zwar immer dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Schwamendingen. (zn.)

Karfreitag, 19. April, um 17 Uhr, ref. Kirche Saatlén, Saatlénstr. 240. Kollekte zur Kostendeckung.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 18. 4.

- 23.00- **adorn**, Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 22.00- **all about house**, DJ Leventino. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 22.00- **bad attitude**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 18.00- **bubbles & beats**, DJs Massuro Takashi, Ruben. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
- 23.00- **der kleine freitag**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **disco biscuit**, DJs Melodiesinfonie, Milieu Mauri. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **future sound**, DJs Tchami, Cruz. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 22.00- **hasenfeez**, DJs Mosart, Sonnenkrieger, Danny Carls. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **history of hip hop**, DJs Jesaya, Gro, Sweap. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- **hive audio**, DJs Smash TV, Dario D'Attis, David Aurel, Definition, Kellerkind, Soame, Sous Sol. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **karambula**, DJs Felix Kröcher, Ilija Djokovic, Robert Reuss, Die Abstrakten, Two Suspects, Patrick Manto, Mancuso Daniele. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **ladies night**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 23.00- **midi records romania**, DJs Priku, Arapu, Mihigh, G76. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- **oster pure 90s**, DJs Little Maze, Alex Austin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- **osterseminar**, DJs Doobious, Bazoooka, Tomy Gato. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- **silk**, DJs Ker, Mwp, Mykel Rozenberg. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- **tanz vor fisch**, DJs Daniel Meister, Don Ramon, M.A., Valentino, Philipp Boss, NIM8's. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

Freitag, 19. 4.

- 23.00- **bassrhythmus**, DJs Leon, Ezikiel, De La Maso, Tobe b2b La Roccia. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **bizarre ride**, DJs Slimkid3, J-Swift, K-Natural, The DJ MC Akil J.Malik, DJs Roc One, Chris Rock Hoodstar, Boole. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **electro swing meets afro**, DJs Gaya Brisa, Don Pino, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **friday**, DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 23.00- **funkastic**, DJ Miles. Moods, Schiffbastr. 6, 8005 Zürich.
- 23.00- **hit machine**, DJs Costa, Swisvory, Fabreezy. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- **iwdi**, DJ Q-Drop. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **panthera**, DJs Maksim Dark, Darrien, Onory, Marc Fuhrmann, Tomback, D&K, Ragan, Atef, Von Allmen. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **party without a cause**, DJs Nasty Naas, Mono. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **punk's not dead**, DJ Sven Wallwork. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **quest**, DJs Kollektiv Turmstrasse, Foreign Guest, Loi & Bär, Solok, Yannik Cserhati. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **reggaeton de la calle**, DJs Miguel M, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- **royal flush**, DJs Ujo, Rollo Tomasi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 22.00- **s waves**, DJ Sean Hoffland. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 23.00- **ü23 homeparty**, DJ Don Philippo. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- **waterfalls**, DJs OB One, CNG, Wiz. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

Samstag, 20. 4.

- 23.00- **19 years let the sunshine in**, DJs Maloni, Jesaya, TwinCut. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- **all through the night tour**, DJs Fumiya Tanaka, Lowris, Alci, Ashac, Michele Preda, Rogi, Carmine. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

- 23.00- **babalu**, DJs Lehar, Murciano. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
 - 23.00- **cut delivery**, DJs Seniorr, Bowser. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
 - 22.00- **die ultimative 90er party**, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
 - 23.00- **funkalicious**, DJ Frankystache. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
 - 24.00- **futura**, DJs Look Like, Manuel Fischer, Nicola Kazimir, Lucius. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
 - 22.00- **goafamily**, DJs Mad Maxx, Atacama, Connexx, Beat Herren, Novi Maschilton, DJs Connexx, Beat Herren, Profiler, Critical Mitch. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
 - 23.00- **highlife**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
 - 23.00- **homeparty**, DJs Averdeck, Zootah, Subsurface, Abstrakt, Why Not. Härtere, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
 - 23.00- **jetlag**, DJs Pazkal, Hand.an, Definition. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
 - 23.00- **miami**, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
 - 23.00- **noche de cumbia**, DJ El Goyo Negro. Moods, Schiffbastr. 6, 8005 Zürich.
 - 23.00- **osterrock**, DJs Gremel, Beck in Black, Wild Child. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
 - 23.00- **planet frieda**, DJs Alexkid, And.re, Donna, Henry Sure, Pasci, Dubgrade, Antja. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.
 - 23.00- **pura vida**, DJs Papi Electric, Boombaztic. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
 - 22.00- **rave in outer space**, DJs El Gü, Lauterkrach, Alessio Da Silva b2b Eric Singer, Luki, Manu. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
 - 22.00- **remember the time**, DJ M-Smok. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
 - 23.00- **rio 40°**, DJs TH MPC, Alex, Hichem C. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
 - 23.00- **smooth**, DJs Crazy, MC S-Rock, Zyz. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
 - 23.00- **tanzkiosk**, DJs Ezekiel, Sabaka, Martin von Siebenthal. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
 - 23.00- **uhrwerk**, DJs Marcel Fengler, Darrien, Volta, Franze, Tonda, Onur Özman. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- ### Sonntag, 21. 4.
- 23.00- **benefix ostern**, DJs Antja, Andreas Ramos, Alex Wild, Burt Cobain, Clive, Don Ramon, Henry Sure, Karl Gustav, Nader, Pasci, Rosenberger, San Marco, Sam Hauser, Valentino. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.
 - 23.00- **costa del soul weekend**, DJs Wood Nox, i-Scratch, Jay Jr. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
 - 23.00- **easter ladies night**, DJs Orianna Denay, Mary, Ambient P. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
 - 23.00- **eierschaukeln in der wunderlampe**, DJs Britta Arnold, Dirty Doering, Marcus Meinhardt, Mira, Andreas Ramos, Animal Trainer, Don Ramon, Gigi Gonzales, Hug & Schiemann, Matija, Nici Faerber, Pasci, Patrischa, Rumlauf, Temo Sayin, Vanita. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
 - 22.00- **fantasia**, DJs Captain Hook, Perfect Stranger, Rinkadink, Rocky Tilbor, Easy Riders, Skilogic, Tezla, Cornflakes 3D, Novi Maschilton, Afternow, Raumgleiter, Audiolink, Feinmechanik. Sektor 11, Andreasstr. 70, 8050 Zürich.
 - 23.00- **good vibes only**, DJs Soul Brother N°1, Costa. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
 - 23.00- **hoppy easter sundance**, DJ Classic. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
 - 23.00- **hospitality zürich 2019**, DJs S.P.Y, Danny Byrd, London Electricity, Arcnet, Scooby Johnson, LowQui Mc. Härtere, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
 - 20.00- **obscure sunday**, DJ Prosecco Pásce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
 - 23.00- **shabba**, DJs Blood a Run, Rocksteady, JJ Wild. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
 - 23.00- **sowiesopunkt**, DJs Proudly People, Ezekiel, De La Maso, Pasci, Onur, Tajara. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
 - 19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
 - 23.00- **sundayz**, DJs K-Rim, Ker, Big Boys. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
 - 3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

ANZEIGEN



Quartierverein Wipkingen

Wipkinger Flohmarkt

Neuer Ort: Parkplatz Letten
Wasserwerkstrasse 93

Samstag, 27. April 2019
9 bis 16 Uhr

Keine Anmeldung nötig.
Durchführung nur bei schönem Wetter.
www.wipkingen.net

SVH ist auch nächstes Jahr in der 1. Liga

Andreas Zimmermann

Gleich vorweg: Die Höngger sind mit dem 2:0-Sieg gegen Zurich United gerettet. Dies ist auf eine meist solide Darbietung zurückzuführen. Dass die Gruppe leistungsmässig gegen hinten etwas abfiel, schmälert den Erfolg in keiner Weise. Die Protagonisten wissen das selber am besten. Im Vergleich zum letzten Spiel, bei dem sie einen rabenschwarzen Tag eingezeichnet haben, gingen sie an diesem gruseligen Aprilabend konzentriert zur Sache. Sie wollten siegen. Zurich United hielt angesichts der Tabellenlage lange erfolgreich dagegen. Sie hatten in ihrem Torhüter auch einen starken Rückhalt. Die Höngger steigerten sich laufend und waren in der zweiten Hälfte stark überlegen. Obwohl sie zahlreiche Chancen hatten, dauerte es bis weit in die zweite Hälfte, bis der Bann gebrochen wurde.

SV Höngg – Zurich United 2:0 (0:0). Hönggerberg, 137 Zuschauer. Schiedsrichter: Mujo Dedikic, Lion Gallusser, Daniel Lötcher. Aufstellung SV Höngg: Toscan, Bétrisey, Von Thiessen (82. M Georgis), Constancio, Forny, L. Georgis, Rodriguez (77. Rutz), Riso, Wiskemann, Stojanov, (77. Schreiner), Derungs (85. Gubler). Tore: 68.Forny 1:0, 71. L. Georgis 2:0. Nächstes Spiel: Samstag, 27. April, um 16 Uhr gegen St.Gallen U21.



Foto: S. Bösch

FCOP-Frauen sind auf Erfolgskurs

In seiner dritten Saison in der 1. Liga liegt das Frauen-1-Team des FC Oerlikon/Polizei auf dem ersten Tabellenplatz der Gruppe 1. Nachdem sie sich in den ersten beiden Jahren jeweils mit dem fünften Platz haben begnügen müssen, zeigen die Spielerinnen in der laufenden Meisterschaft einen begeisternden Angriffsfussball. 38 Punkte aus 14 Partien und ein Tor-

verhältnis von 50:11 belegen die beeindruckende Leistung des Teams von Trainer Alessandro Vicedomini und seinem Assistenten Andreas Amsler. Der Aufstieg in die Nationalliga B ist durchaus möglich und wird auch vom Vorstand unterstützt. «Wir möchten nächste Saison in der zweithöchsten Spielklasse bei den Frauen mitspielen», meint Präsident Guido

De Martin. Bis es jedoch so weit ist, bleiben noch acht Runden zu spielen, darunter die Auswärtspartie gegen den Tabellenzweiten aus Walperswil.

Langfristig will der FCOP auch seine Nachwuchsabteilung bei den Frauen stärken. Neben den bisherigen fünf Juniorinnenteams sollen nach und nach auch die Stufen von U12 bis U21 entstehen. (sb.)

3:0 gegen den Tabellenleader

Die Höngger spielten nicht so schlecht, wie das 3:0-Resultat vermuten lässt. Sie waren bestrebt, dem FC Baden Paroli zu bieten.

Andreas Zimmermann

Das Glück war aber nicht auf Zürcher Seite. Unglücklicherweise verletzte sich Mihai Dragusin in der 33. Minute. Dies allerdings ohne gegnerische Einwirkung. Zu allem Übel sah Georgis in der 48. Minute auch noch den roten Karton. Eine harte, aber vertretbare Entscheidung. Die Partie gegen die Aargauer, die übrigens 1985/1986 eine Saison in der obersten Liga spielten, fand im schmucken Stadion Esp bei schönem, aber kühlem Wetter statt. Das 1:0 wurde nach einem Eckball durch den Verteidiger Franek erzielt. Er ging in der Mitte

einfach vergessen. Dies geschieht auch auf höchster Ebene oft.

Auch die Zürcher hatten ihre Chancen, etwa durch Kopfbälle oder einen herrlichen Lattenknaller durch Michael Schreiner. Kurz darauf fiel das 2:0 durch die Rüebliländer.

Es bleiben noch fünf Runden zu spielen, in denen es auch darum geht, die Formation für die nächste Spielzeit zu bilden. Es ist aus Sicht des Chronisten zu hoffen, dass diese junge Mannschaft zusammenbleibt. Es macht nämlich Freude, ihr beim Spielen zuzusehen.

FC Baden – SV Höngg 3:0 (1:0). Sportplatz Esp, 222 Zuschauer. SR: Jonathan Monnin, Jonathan Roullier, Bastien Seillon. SVH: Blank, Bétrisey, Raphael von Thiessen (62. M. Georgis), Constancio (62. Rodriguez), Dragusin (33. Riso) Wiskemann (78. Gubler), Forny, L. Georgis, Michael Schreiner, Dave Rutz, Thomas Derungs. Tore: 13. Franek, 61. Teichmann, 64. Weilenmann. Rote Karte: 48. Luca Georgis.

Verdienter Sieg im Spitzenspiel

Der FCA setzte sich gegen Dübendorf verdient mit 2:0 durch und konnte sich an der Tabellenspitze etwas Luft verschaffen.

Miroslav Djukic

Der Gastgeber aus Dübendorf startete etwas besser ins Spiel und setzte den FCA mit seiner aggressiven Spielweise vermehrt unter Druck. Die Defensive sowie unser stark aufspielender Torwart waren aber von Beginn an hellwach und stets auf der Höhe. Nach zehn Minuten kam auch unser FCA immer besser ins Spiel. Es entwickelte sich eine abwechslungsreiche erste Halbzeit, bei der der FCA immer mehr die Überhand gewann und immer wieder gefährlich vor dem gegnerischen Gehäuse auftauchte. In der 30. Minute erzielte Ita nach

einem sehr schön vorgetragenen Spielzug dann den verdienten Führungstreffer. Die zweite Halbzeit versprach daher weiterhin sehr viel Spannung. In der 81. Minute konnte der Spielmacher Winzler dank einem Konter alleine auf den gegnerischen Torhüter zulaufen und liess sich dabei nicht zweimal bitten. Das 2:0 war nun endlich Tatsache und war über das gesamte Spiel gesehen absolut verdient. Es war das erwartete schwere Auswärtsspiel, bei dem der FCA ein weiteres Mal zeigte, dass er zu Recht an der Spitze der Gruppe 3 steht. Am Sonntag, 28. April, findet um 10 Uhr das nächste Heimspiel gegen den FC Pfäffikon 2 statt.

FC Dübendorf 2 – FC Zürich-Affoltern 2:0. Tore: 30. 0:1 Ita, 81. 0:2 Winzler. FCA: Abdi; Jeraj, D. Djukic, Demirci; Berhe (89. Gianotti), Dubno, Oezcan (83. Marques), Moella (84. Rueda), Winzler; Topaloglu (76. Appenzeller), Ita (61. Schaber).

FCU im neuen Jahr weiter ungeschlagen

Bei unfreundlicher Witterung gelang Unterstrass gegen Brüttisellen-Dietlikon ein 1:1. Nach gutem Beginn liess der FCU nach der Pause nach und kassierte noch den Ausgleich.

Walter J. Scheibli

Die beiden Rivalen haben eine grosse Vergangenheit. Unterstrass spielte zwischen 1976 und 1980 vier Jahre in der 1. Liga und stieg einmal fast in die damalige Nationalliga B auf. In die NLB hatte es Brüttisellen geschafft und schlug dabei als Höhepunkt der Vereinsgeschichte im Letztgrund den FC Zürich mit 3:1. Das ist lange her.

Als sich die beiden Teams am vergangenen Sonntag auf der Steinkluppe trafen, hatte sich der Winter zurückgemeldet. Trotz Gönnerapéro waren deshalb nur rund 80 Zuschauer präsent. Unterstrass blieb auch im fünften Spiel im neuen Jahr ungeschlagen. Als Sall in der 15. Minute den FCU in Führung brachte, schien ein weiterer Sieg möglich zu sein. Zumal sich vor der Pause einige Chancen für weitere Treffer boten. Doch die Gäste aus dem Zürcher Unterland steigerten sich nach der Pause und schossen in der 50. Minute dank Samir Ben Mahfoudh den nicht unverdienten Ausgleich zum 1:1. Dabei blieb es auch.

Der Trainer ist zufrieden

«Das war sicher nicht unser bestes Spiel. Aber wir sind dennoch mit dem gewonnenen Punkt zufrieden», erklärte FCU-Trainer Robert Hüser. Er wies darauf hin, dass Brüttisellen-Dietlikon bislang wie sein Team eine starke Rückrunde gespielt hat. Am Sonntag, 28. April, empfängt Unterstrass den SV Veltheim auf der Steinkluppe (10.15 Uhr). Dies ist das dritte Heimspiel in Folge.

Unterstrass – Brüttisellen-Dietlikon 1:1 (1:0). – Steinkluppe: 80 Zuschauer. – Tore: 15. Sall 1:0, 50. Samir Ben Mahfoudh 1:1. – Unterstrass: Keller, Schneider, Reho, Urech; Tippmann, Ammann, Freid, Bandli; Shaady, Sall, Ottiger. – Eingewechselt: Höttes, Meszaros, Thiam.



Der «Bring Your Friend Day» fand auf der Liguster-Sportanlage statt. zvg.

300 Kinder trainierten

Am letzten Samstag fand der erste «Bring Your Friend Day» der Fussballschule neudikids.ch auf der Sportanlage Liguster statt. Über 300 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus Oerlikon nahmen am Training teil. Auf dem Programm stand eine spezielle Trainingseinheit für den Anlass. Fussballerisch wurde den Mädels und Jungs ein abwechslungsreiches, spassiges Training geboten: angefangen mit einem Aufwärmprogramm, über

verschiedene Dribbel- und Passübungen bis hin zum Torschussstraining. Das Training wurde durch Spielerinnen und Spieler der beiden Erstmannschaften des FC Oerlikon/Polizei unter Leitung des Jugendkoordinators der Fussballschule verantwortet. (mm.)

Das nächste neudikids.ch-Fussballcamp findet in den Frühlingstagen vom 29. 4. bis 3. 5. statt. Ab sofort kann man sich unter www.neudikids.ch anmelden. Es sind noch Plätze frei.

FC Schwamendingen: Gewinn statt schwarze Null

In Rekordzeit und erfreulich harmonisch wurde dieses Jahr die 66. Generalversammlung des FC Schwamendingen durchgeführt.

Fredy Lachat

Die von Präsident Roberto Andrianello geleitete Generalversammlung verlief wie gewohnt harmonisch. Vor vier Jahren sah es ganz anders aus, denn der FCS stand mehr oder weniger vor dem Aus. Erfreulicherweise war die Teilnahme der Mitglieder an der GV respektabel. Die obligatorischen Traktanden wurden im Rekordtempo behandelt. Leider musste im vergangenen Vereinsjahr von zwei «treuen» und verdienstvollen Mitgliedern Abschied genommen werden: von Heiri Messerli, Ehrenmitglied, und Werner Widmer, Supporter und Trainer.

Man darf sagen, es war wiederum ein erfolgreiches «Geschäftsjahr», denn es konnte ein Reingewinn von 26160 Franken präsentiert werden,

budgetiert war eigentlich eine «Nullrunde». Dahinter steckt erneut eine immense und aufwendige Arbeit, umso mehr, als die Suche nach neuen Sponsoren sehr «harzig» verlief. Es ist sehr schwierig, solche zu finden, denn viele erwarten meistens immer ein Gegengeschäft, Versicherungen zum Beispiel. Dank des erfreulichen Reingewinns konnte man ein sehr sehenswertes Vereinsvermögen präsentieren. Für das neue Vereinsjahr wird mit einem Verlust von 1900 Franken gerechnet.

16 Mitglieder weniger

Nach der bereinigten Mitgliederliste – es gab nur bei den Junioren einen kleinen Zuwachs – ist ein Rückgang von 16 Personen zu verzeichnen. Unter anderem wurde eine eher problematische Mannschaft zurückgezogen.

Da sich erfreulicherweise sämtliche Vorstandsmitglieder inklusive des Präsidenten für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung stellten, war das Traktandum Wahlen schnell erledigt.

Die Juniorenabteilung steckt in einem Hoch, denn nicht weniger als

drei Teams (A, B, C) spielen in der Coca-Cola Junior League und können an der Finalrunde (als Organisator) der besten Teams der Schweiz teilnehmen, die um die Schweizer Meisterschaft (Breitensport) spielen. Das Turnier wird am 22./23. Juni im Heerenschürli durchgeführt.

Auch in der Breite sieht es gut aus. Die Senioren 30+ (Promotion) und Senioren 40+ (Meistergruppe) waren ebenfalls sehr erfolgreich. Anders sieht es bei den Aktiven aus. Die 2. Mannschaft (4. Liga) schlägt sich im Mittelfeld herum und die 1. Mannschaft (2. Liga) liegt nach der Vorrunde punktlos am Tabellenende.

Jokerclub-Trophy

Für seinen jahrzehntelangen, vielfältigen und selbstlosen Einsatz für den FCS wurde Agostino (Gusti) Cappiello die Jokerclub-Trophy überreicht.

Wichtige Termine in diesem Jahr sind das Finalturnier der Coca-Cola Junior League am 22./23. Juni im Heerenschürli und die Schwamendinger Chilbi am 31. August/1. September, an der der FCS teilnimmt.